

1. Sonntag im Advent

Psalm 24,1-10

Psalm 24

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

Erster Teil

1. Die Erd und was sich auf ihr regt des Herrn ist, der sie hält und trägt,
2. Wer wird, Herr, auf dem Ber - ge dein an heil - ger Statt dein Bür - ger sein?
3. Er wird den Se - gen er - ben schön, Ge - rech - tig - keit em - pfang'n zu Lohn

1. er hat des Bo - dens Grund ge - legt, an Was - sern fest be - rei - tet,
2. wer sein Herz hält von Sün - den rein, kein trüg - lich'n Eid nicht schwö - ret,
3. und Heil von Gott durch sei - nen Sohn. mit Fleiß der fromm'n Ge - schlech - te

Zweiter Teil

1. das Meer um sie ge - lei - tet.
2. folgt kei - nem, der falsch leh - ret.
3. fragt nach des Her - ren Rech - te.

4. Macht auf die Tor in al - ler Welt,
5. Es ist der Herr mäch - tig im Streit,
6. Macht auf die Tor in al - ler Welt,

4. zu Dienst und Ehr alls wohl be - stellt dem Kö - nig, der sein Ein - zug hält.
5. der für uns stets zu Fel - de leit, er - hält den Sieg zu je - der Zeit,
6. zu Dienst und Ehr alls wohl be - stellt dem Kö - nig, der sein Ein - zug hält,

4. Wer ist der Kön'g der Eh - ren? Sein Lob wolln wir ver - meh - - ren.
5. Herr Ze - ba - oth sein Na - me, wir sind sein heil - ger Sa - - me.
6. er ist der Kön'g der Eh - ren, sein Lob lasst uns ver - meh - - ren.

2. Sonntag im Advent

Psalm 80,2.3b.5-6.15-16.19-20

Psalm 80

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Du Hirt Is - ra - el, hö - re uns, der du für al - lem Scha - den
 2. Tröst uns, Gott, un - ser Zu - ver - sicht, lass uns dein Ant - litz leuch - ten,
 3. Du spei - sest uns mit Trä - nen - brot. Das Maß ist voll ge - schen - ket
 7. Ach wen - de dich, Gott Ze - ba - oth, und schau von die - nem Thro - ne.
 9. Lass uns, Herr, le - ben stets für dir, so wolln wir nicht ab - wie - chen,

1. die Schaf Jo - seph be - wah - ren tust, er - hö - re uns in Gna - den.
 2. sonst kön - nen wir ge - ne - sen nicht, wenn du willst von uns wei - chen.
 3. mit Trüb - sal, Jam - mer, Angst und Not, da - mit dein Zorn uns trän - ket.
 7. Such uns heim, sieh an un - ser Not, des lie - ben Wein - stocks sch - one,
 9. deinem heil - gen Na - men für und für Lob, Ehr und Preis er - zei - gen,

1. Der du sitzt ü - ber Che - ru - bim, er - weck dein Gwalt und Stär - ke, das Eph - ra - im und
 2. O star - ker Gott, Herr Ze - ba - oth, hat denn dein Zorn kein En - de? Wie lang solln wir in
 3. Wir sind ge - setzt zum Schimpf und Spott un - sern Nach - barn und Freun - den. Es zankt mit uns die
 7. den du durch dei - ne rech - te Hand ge - pflan - zet dir zu ei - gen. Halt ihn in Bau, und
 9. wenn du uns tröst, Herr Ze - ba - oth, und lässt dein Ant - litz leuch - ten, so gne - sen wir in

1. Ben - ja - min, Ma - nas - se auch im Wer - ke dein gro - ße Hül - fe mer - ken.
 2. un - ser Not auf - he - ben un - ser Hän - de? Willst doch das Kreuz nicht wen - den?
 3. bö - se Rott, auch höh - nen uns die Fein - de. Sehr groß ist un - ser Lei - den.
 7. mach's be - kannt, das du uns Guts er - zei - gest, von dei - nem Erb nicht weich - est.
 9. uns - rer Not und blei - ben all - zu - glei - che Er - ben in dei - nem Rei - che.

3. Sonntag im Advent

Psalm 85,2-8

Psalm 85

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Herr, der du vor - mals gnä - dig warst dei - nem er - wähl - ten Lan - de
 2. Du, treu - er Gott, hast ja vor - hin al - len Zorn auf - ge - ha - ben
 3. Willst du denn zür - nen im - mer - dar mit uns ohn al - le Ma - ßen
 4. Herr Gott, dein Gnad er - zeig uns wohl und hilf uns aus den Nö - ten.

1. und die Gfang - nen er - lö - set hast, das Volk aus Ja - kobs Stam - me,
 2. und dich ge - wendt von dei - nem Grimm, das er uns nicht mög scha - den.
 3. und dei - nen Grimm so ganz und gar ü - ber dein Volk aus - las - sen?
 4. Ach, das ich ein - mal hö - ren sollt, das Gott der Her - re re - det.

1. der du ver - ge - ben hast aus Gnad dei - nem Volk sei - ne Mis - se - tat
 2. Tröst uns, Gott uns - er Hei - land treu. Lass ab vom Zorn und mach uns frei,
 3. Soll denn ohn Gnad gehn dein Ge - richt, und du willst uns er - qui - cken nicht,
 4. Das er seim Volk zu - sag - te Fried, da - mit doch sei - ne Heil - gen nit

1. und ih - re Sünd be - de - cket.
 2. die Un - gnad von uns wen - de.
 3. das dein Volk werd er - freu - et?
 4. auf ein Tor - heit ge - ra - ten.

4. Sonntag im Advent

Psalm 102,13-14.16-18.20-23

Psalm 102

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

5. Gleich - wie ein Schat - ten sind da - hin all mei - ne Tag e - len - dig - lich,
 6. Das ist der Wunsch der Knech - te dein, dass Zi - on doch ge - bau - et wär,
 8. Der Herr schau - et vom Gna - den - thron, er sieht vom Him - mel auf die Erd
 9. Die Völ - ker kom - men all her - zu, die Kö - nig - reich bei - sam - men sind,

5. wie Gras sie gar ver - dor - ret sind, doch blei - best du, Gott, e - wig - lich,
 6. be - rei - tet für die hei - lig Gmein, auf dass er - schein des Her - ren Ehr,
 8. und nimmt sich der Ge - fang - nen an, dass ihr Seuf - zen er - hö - ret werd,
 9. zu ge - hen in des Her - ren Ruh, da man in rei - ner Furcht ihm dient,

5. Herr, mach dich auf, in Gnad be - reit, und ü - ber Zi - on dich er - barm,
 6. die Hei - den fürch - ten dei - nen Nam'n, auch al - le Kö - nig hier auf Erd
 8. des To - des Kin - der macht er frei und lässt im Schwang die Pre - digt gehn,
 9. der Herr sehr mei - ne Kräf - te schwächt, ver - kürzt mir auch die Ta - ge mein,

5. die Stund ist da und rech - te Zeit, dass du mir hilfst durch dei - nen Arm.
 6. in dei - nem Eh - ren - diens - te stahn, da - rum Zi - on er - bau - et werd.
 8. des Her - ren Na - me steht uns bei, sein Lob ist zu Je - ru - sa - lem.
 9. ich sprech: Mein Gott, nimm mich nicht weg, eh ich emp - find die Gna - de dein.

Erster Teil



1. Sin - get dem Herrn ein neu - es Lied, all Welt soll fröh - lich sin - gen mit
2. Sein Heil pre - digt man al - le Tag, groß Ehr ihm wird ge - sa - get nach,
5. Ge - wal - tig - lich ist al - les Tun und löb - lich in seim Hei - lig - tum,
6. Die Eh - re brin - get sei - nem Nam, kommt mit Ge - schenk und tret't zu - samm,
7. Es fürcht den Her - ren al - le Welt, zu sei - nem Dienst und Lob be - stellt,



1. zu Ehrn dem Her - ren, un - serm Gott, lobt sei - nen Na - men früh und spat.
2. un - ter den Hei - den ü - ber - all sein Wun - der groß man rüh - men soll.
5. ihr Völ - ker, bringt dem Her - ren her, dem Her - ren brin - get Macht und Ehr.
6. zu be - ten in Vor - hö - fen sein, ins Her - ren Schmuck tre - tet he - rein.
7. un - ter den Hei - den sag man frei, daß Gott, un - ser Herr, Kö - nig sei.

Zweiter Teil



8. Sein Reich, das er ihm zu - be - reit, ist so groß, als die Welt ist weit.
9. Des freu - e sich des Him - mels Thron, die Er - de sei fröh - lich da - von.
10. Das Feld freu sich ohn Un - ter - lass und was dar - auf ist, Laub und Gras,
11. Der Herr kommt als ein Rich - ter wert, zu rich - ten recht den Kreis der Erd,



8. Es soll be - ste - hen e - wig - lich, weil er selbst recht die Völ - ker richt.
9. Das Meer soll auch mit Brau - sen drein, und was drin ist, soll fröh - lich sein.
10. al - le Bäum, die im Wal - de sein, in un - serm Gott sich hoch er - freun.
11. mit Grech - tig - keit er rich - tet schlecht, sei - ne Wahr - heit hat all - zeit recht.

1. Sonntag nach Weihnachten

Psalm 71,1-3.12.14-18

Psalm 71

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

Erster Teil

1. Auf dich, Herr, traue ich alle Zeit, lass mich zu Schand nicht werden,
 2. Dein Hilf mir zu - ge - sa - get hast, mein Fels, mein Burg in Nö - ten,
 6. Mein Gott, sei du von mir nicht fern, zu hel - fen dich nicht säu - me,

1. rett mich durch dein Ge - rech - tig - keit, hilf mir aus Not und Gfähr - den,
 2. die Gott - lo - sen lan mir kein Rast, aus ih - rer Hand mich ret - te,
 6. sie müs - sen all zu Schan - den werdn und um - kom - men ge - mei - ne,

1. dein gnä - dig Ohr neig her zu mir, du star - ker Gott ge - prei - set, hilf be - wei - se,
 2. hilf mir von der Ty - ran - nen Hauf, mein Zu - ver - sicht und Stär - ke, mein Bitt mer - ke,
 6. die mei - ner Seel be - wei - sen Tück, ach dass ihn'n werd zu Loh - ne Schand mit Hoh - ne,

1. dass ich stets flieh zu dir und mich nichts von dir rei - - ße.
 2. Herr, Herr, von Ju - gend auf er - halt'n mich dei - ne Wer - - ke.
 6. sie su - chen mein Un - glück, des From - men sie nicht scho - - nen.

1. Sonntag nach Weihnachten

Psalm 71,1-3.12.14-18

Psalm 71

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

Zweiter Teil

7. Drauf will ich hof - fen im - mer - dar und dein Lob stets ver - meh - ren
 8. Ich geh in gro - ßer Kraft her - ein des Her - ren al - ler Her - ren,
 9. Ver - lass mich nicht, mein treu - er Gott, in mei - nem al - ter Schwe - re,

7. und will ver - künd - gen of - fen - bar die Grech - tig - keit meins Her - ren,
 8. sei - ne Ge - rech - tig - keit al - lein preis ich von Her - zen ger - ne.
 9. auf dass ich dein Recht und Ge - bot auch die Nach - kom - men leh - re,

7. wie er aus lau - ter Gnad und Gunst un - zäh - lig viel tut ge - ben, Gnad und Le - ben,
 8. Gott, du hast mich all - zeit ge - lehrt, was ich in mei - nen Jah - ren hab er - fah - ren,
 9. da - mit deins Ar - mes Kraft und Stärk stets mög wer - den ver - kün - det Kin - des - kin - dern,

7. ohn all Ver - dienst um - sonst, da - nach wir sol - len stre - - ben.
 8. dein Wun - der hoch ver - mehrt zu rüh - men ich nicht spa - - re.
 9. und rüh - men dei - ne Werk all, die sich künf - tig fin - - den.

Erster Teil

1. Ich heb mein Au - gen sehn - lich auf und seh die Ber - ge hoch hin - auf,
 2. Mein Hil - fe kommt mir von dem Herrn, er hilft uns ja von Her - zen gern,
 3. Er füh - ret dich auf rech - ter Bahn, wird dei - nen Fuß nicht glei - ten lan,
 4. Der treu - e Hü - ter Is - ra - el be - wah - ret dir dein Leib und Seel,

1. wann mir mein Gott von's Him - mels Thron mit sei - ner Hilf zu - stat - ten komm.
 2. Him - mel und Erd hat er ge - macht, er hält ü - ber uns Hut und Wacht.
 3. setz nur auf Gott dein Zu - ver - sicht, der dich be - hü - tet, schlä - fet nicht.
 4. er schläft nicht, we - der Tag noch Nacht, wird auch nicht mü - de von der Wacht.

Zweiter Teil

5. Vor al - lem Un - fall gnä - dig - lich der from - me Gott be - hü - tet dich,
 6. Der Son - nen Hitz, des Mon - den schein sol - len dir nicht be - schwer - lich sein,
 7. Kein Ü - bel muss be - geg - nen dir, des Her - ren Schutz ist gut da - für,
 8. Der Herr dein'n Aus - gang stets be - wahr, zu Weg und Steg ge - sund dich spar,

5. un - ter dem Schat - ten sei - ner Gnad bist du ge - si - chert früh und spat.
 6. Gott wen - det al - le Trüb - sal schwer zu dei - nem Nutz und sei - ner Ehr.
 7. in Gnad be - wahrt er dei - ne Seel vor al - lem Leid und Un - ge - fäll.
 8. bring dich zu Haus in seim Ge - leit von nun an bis in E - wig - keit.

1. Mit Dank wir sol - len lo - ben deins Na - mens Herr - lich - keit,
2. Da - durch baust du die Gmei - ne der lie - ben Chri - sten dein,
3. Wie groß ist dei - ne Gna - de, o du ge - treu - er Herr,
4. Ein Klei - nes wurd ver - las - sen von Gott des Men - schen Sohn,
5. Zahm und wild Tier zu - glei - chen, auch die Wald - vö - ge - lein,

1. dein Herr - schaft hoch er - ho - ben, in al - len Lan - den weit,
2. die rach - gie - ri - gen Fein - de mäch - tig - lich trei - best ein,
3. dass dich der Men - schen Scha - de, er - bar - met hat so sehr,
4. dar - nach ge - krönt ohn Ma - ßen mit Ehr und Schmuck so schon,
5. Fisch, die im Was - ser strei - chen, ihm un - ter - ge - ben sein,

1. in dei - nem Reich, Herr Christ, aus dem Mun - de der Jun - gen, der
2. der Kir - chen durch dein Gnad sind Leh - rer stets be - rei - tet, deins
3. zu hel - fen ihn'n aus Not, dein lie - ber Sohn musst ster - ben, das
4. ge - setzt in Got - tes Thron, wurd er ge - macht zum Her - ren, dem
5. dar - um sein Herr - lich - keit mit Dank wir sol - len lo - ben, sein

1. Kin - der lal - lend Zun - gen dein Lob be - rei - tet ist.
2. Wor - tes Licht uns lei - tet auf rech - tem Glau - bens - pfad.
3. Heil ihn'n zu er - wer - ben, kosts ihn sein teu - res Blut.
4. Kö - ni - ge der Eh - ren ist al - les un - ter - tan.
5. Herr - schaft hoch er - ho - ben in al - len Lan - den weit.

2. Sonntag nach Weihnachten

Psalm 100,1-5

Psalm 100

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Jauch-zet dem Her - ren, al - le Welt, mit Freu-den sei - nen Dienst be - stellt,
2. Der Herr ist Gott, nehmts wohl in Acht, nicht wir, der Herr hat uns ge - macht,
3. Zu sei - nen To - ren ge - het ein, mit Dan-ken zun Vor - hö - fen sein,
4. Denn un - ser Herr ist freund-lich sehr, sein Gnad ver - ge - het nim - mer - mehr,

1. kommt vor sein hei - lig An - ge - sicht mit Froh - lo - cken und schwei-get nicht.
2. durch ihn sein Volk sind wir be - reit, ge-macht zu Scha - fen sei - ner Weid.
3. zu sei - nem Lo - be kommt zu - samm, dankt und preist sei - nen heil - gen Nam.
4. sein Wahr-heit blei - bet für und für drum un - sern Gott stets lo - ben wir.

Erster Teil

1. Gott, gib dem Kö - nig aus - er - korn Recht, dein Ge - richt zu hal - ten,
 2. Auf Hü - geln, Ber - gen weit und breit lass dei - nen Frie - den wal - ten,
 5. Die in der Wüs - ten woh - nen fern wer - den sich vor ihm nei - gen.
 6. Die Kön'g aus Reich A - ra - bi - a und die zu Sa - ba woh - nen

1. des Kö - nigs Sohn so hoch - ge - born, die Grech - tig - keit lass wal - ten,
 2. dass dein Volk bei Ge - rech - tig - keit und bei Recht werd er - hal - ten,
 5. Die Fein - de sich zu ihm be - kehren und ihm groß Ehr er - zei - gen.
 6. sind mit Ge - schen - ken al - le da, sie le - gen ih - re Kro - nen

1. dass er das Volk zu Gna - den bring und sei - ner Grech - tig - keit ge - ling,
 2. dass sie für dein Ge - richt be - stehn und mög den Ar - men hilf ge - schehn,
 5. Die Kö - nig, woh - nend an dem Meer und in den In - seln, kom - men her,
 6. zu Fü - ßen die - ses Kö - nigs wert. Mit An - be - ten er wird ver - ehrt,

1. den E - len - den zu ret - ten.
 2. den Läs - te - rer zer - schmei - ße.
 5. dass sie Ge - schen - ke brin - gen.
 6. die Völ - ker all ihm die - nen.

Zweiter Teil

7. Er hilft dem Ar - men aus der Not, der zu ihm fleht und schrei - et,
 11. E - wig - lich bleibt des Her - ren Nam, so lang die Sonn wird wä - ren,
 12. Ge - lobt sei Gott und hoch ge - preist, der Herr der gro - ßen Gmei - ne,

7. der E - lend, der kein'n Hel - fer hat, wird durch sein Gnad er - freu - et,
 11. sein Ehr und Macht rei - chet fort - an, die Nach - kom - men ihn eh - ren,
 12. der Is - ra - el sein Macht be - weist und Wun - der tut al - lei - ne,

7. sein Gü - te und Barm - her - zig - keit wal - tet stets
 11. durch ihn sie all ge - seg - net sein, da - rum den
 12. sein herr - lichen Na - men lo - ben wohl, all Land sind

7. üb'r be - trüb - te Leut, er hilft der ar - men See - - len.
 11. Kö - nig in ge - mein die Hei - den al - le rüh - - men.
 12. sei - ner Eh - ren voll, spricht fröh - lich A - men, A - - men.

1. Sonntag nach Epiphania

Psalm 89,2-5.27-30

Psalm 89

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Ich will von Gna - de sin - gen des Her - ren e - wig - lich,
 2. Mit Da - vid aus - er - ko - ren hab ich ein Bund ge - macht,
 13. Sein Reich will ich aus - brei - ten, dass er herrsch auf dem Meer,
 14. Er soll ge - nen - net wer - den mein erst - ge - bor - ner Sohn,
 15. Ihm will ich Sa - men ge - ben, der nim - mer - mehr auf - hört,

1. sei - ne Wahr - heit ver - kün - den, mein Mund soll schwei - gen nicht,
 2. was ich meim Knecht ge - schwo - ren, halt ich in gu - ter Acht,
 13. und an des Was - sers Sei - ten sein Rech - te rings um - her,
 14. er ist der Höchst auf Er - den und trägt die Eh - ren - kron,
 15. sein'n Stuhl er - hal - ten e - ben, so lang der Him - mel währt,

1. ich sag: in Chri - sti Reich e - wi - ge Gnad wird wal - ten, der
 2. ich will dir e - wig - lich ei - nen Sa - men er - hal - ten, der
 13. er wird mich nen - nen wohl: Du bist mein Va - ter sel - ber, mein
 14. es soll aufs al - ler - best mein Gnad ü - ber ihn wal - ten, mein
 15. e - wig be - ste - hen soll das Reich der Gnad und Eh - ren, das

1. Herr wird treu - lich hal - ten, sein Wahr - heit nie - mals treugt.
 2. das Reich mög ver - wal - ten, soll nim - mer feh - len nicht.
 13. Gott, mein Hort, mein Hel - fer, auf den ich trau - en soll.
 14. Bund will ich ihm hal - ten e - wig - lich treu und fest.
 15. ich ihm will ge - wäh - ren, er soll re - gie - ren wohl.

2. Sonntag nach Epiphania

Psalm 105,1-8

Psalm 105

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Dan - ket dem Her - ren, lobt ihn frei und pre - digt sei - nen Na - - men,
 2. Rüh - met den hei - lig'n Na - men sein, lasst eu - er Herz sich freu - - en,
 3. Ab - ra - hams Sam ver - nehm es recht, ihr Kin - der Ja - kobs mer - - ket,
 4. Er ist ja un - ser Gott und Herr, der al - le Welt recht rich - - tet,

1. ver - kün - digt sein Tun oh - ne Scheu den Völ - kern all - zu - sam - - men,
 2. die ihr in Furcht des Glau - bens rein ihn su - chet oh - ne Scheu - - en,
 3. ihr seid das aus - er - wählt Ge - schlecht, ge - denkt des Her - ren Wer - - ke,
 4. des Bunds ver - gisst er nim - mer - mehr, den er durchs Wort ge - stif - - tet,

1. macht von dem Her - ren Lie - der gut und lo - bet ihn mit fröh - lichm Mut,
 2. fragt nach dem Herrn und sei - ner Macht, und nehmt all - weg in gu - te Acht,
 3. groß Wun - der - werk hat Gott ge - tan, drum nehmt euch sei - nes Wor - tes an,
 4. was er ver - hei - ßen mit eim Schwur, auf so viel Tau - send für und für,

1. und sagt von sei - nen Wun - - dern.
 2. dass ihr sein Ant - litz su - - chet.
 3. dass ihr's nim - mer ver - ges - - set.
 4. das wird er gwiss - lich hal - - ten.

3. Sonntag nach Epiphania

Psalm 86,1-2.5-11

Psalm 86

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Herr, neig zu mir dein gnä - diges Ohr, er - hör mein sehn - lich Fle - hen,
 2. Ach, Herr, er - zeig mir dei - ne Gnad, täg - lich zu dir ich schrei - e,
 3. Mein Gbet lass nicht für Oh - ren gahn, ver - nimm die Stimm meins Fle - hens,

1. ich bin arm und ver - las - sen gar, be - wahr, Herr, mei - ne See - le,
 2. nach dir mein Herz Ver - lan - gen hat, deins Knech - tes Seel er - freu - e,
 3. in mei - ner Not ruf ich dich an, du wol - lest mich er - hö - ren,

1. man geht mit mir um wi - der Recht, drum hilfst du, mein Gott, dei - nem Knecht,
 2. groß ist, Herr, dein Barm - her - zig - keit, dein Güt und Treu ist stets be - reit
 3. deins glei - chen nir - gend ist kein Gott, der sol - che gro - ße Wun - der - tat,

1. der sich dir ganz ver - trau - et.
 2. al - len, die zu dir ru - fen.
 3. wie du, hätt kunnt ver - rich - ten.

1. Der Herr ist Kö - nig ü - ber - all das Erd-reich sich des freu - e,
 2. Vor ihm geht fres - send Feu - er her, wel-ches die Feind an - zün - den,
 3. Die Him-mel sei - ner Grech-tig - keit groß Lob und Preis ver - je - hen,
 4. Das hört Zi - on und ist sehr froh, die Kir - che al - ler En - den
 5. Wohl de - nen, die von Her - zens - grund Gott lieb'n, stehn ab vom Bö - sen,

1. die In - seln sol - len all - zu - mal fröh-lich sein oh - ne Scheu - e,
 2. es blitzt und wet - ter-leuch-tet sehr, die Erd Schre - cken em - pfin - det,
 3. des Her-ren Ehr und Herr-lich - keit werdn al - le Völ - ker se - hen,
 4. die freu - et sich, dass Gott al - so schön führt das Re - gi - men - te,
 5. der Herr ihr Seel zu al - ler Stund in Gna-den wird er - lö - sen.

1. er woh-net im ver - borg - nen Licht, die Wol-ken um ihn schwe - ben, seins Stuhls Fes -
 2. wie Wachs die Berg zer-schmel-zen bald vorm Her-ren al - ler Her - ren, der al - les
 3. mit Scham und Schand müs - sen be - stahn all, die den Bil - dern die - nen, und sich den -
 4. denn du, Herr, bist der Höchst al - lein, der ü - ber - all re - gie - ret, vor al - len
 5. da - rum, ihr G'rech - ten, fröh - lich seid, und freu - et euch im Her - ren, und prei - set

1. - tung ist das Ge - richt, Ge-rech-tig - keit da - ne - ben, da - nach die Welt soll stre - ben.
 2. hat in sei - ner Gwalt, den gan-zen Kreis der Er - den be-herrscht er weit und fer - ne.
 3. - noch, als wohl-ge - tan, ihrs Göt-zen - diens - tes rüh - men, die Ehr al - lein Gott zie - met.
 4. Göt - tern ins - ge - mein die Ho-heit dir ge-büh - ret, dein Herr - lich - keit man spü - ret.
 5. stets sein Herr-lich - keit, rüh-met sie weit und fer - ne, dankt ihm von Her - zen ger - ne.

5. Sonntag vor der Passionszeit

Psalm 37,3-11

Psalm 37

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

2. Auf Gott dein Hoff - nung stel - le, fürcht ihn, und bleib_____ im Land,
 3. Be - fiehl ihm dei - ne We - ge, er wird's recht ma - chen wohl,
 4. Wart drauf, und sei nur stil - le, halt an dich, denk_____ zu - rück,
 5. Der Bös muss aus dem Lan - de, dem Frommn es erb - lich bleibt,
 6. Auf Gott dein Hoff - nung stel - le, fürcht ihn, und bleib_____ im Land,

2. tu was ihm wohl - ge - fäl - let, nähr dich red - lich - er Hand,
 3. all dein Sorg auf ihn le - ge, ans Tag - licht kom - men soll
 4. ob - gleich des Bö - sen Wil - le fort geht mit gu - tem Glück,
 5. den Gott - lo - sen vom Stan - de das Un - ge - fäll_____ bald treibt,
 6. tu was ihm wohl - ge - fäl - let, nähr dich red - lich - er Hand,

2. hab dei - ne Lust an Gott, dem Herrn, was dein Herz nur wird wün - schen,
 3. dein Un - schuld und Ge - rech - tig - keit, dein Recht wird son - nen - kla - re,
 4. sollt du dar - ob doch zür - nen nicht, kein Neid und Rach - gier tra - gen,
 5. es ist noch um ein Kleins für - wahr, fragst du nach sei - ner Stät - te,
 6. hab dei - ne Lust an Gott, dem Herrn, was dein Herz nur wird wün - schen,

2. wird er dir alls_____ ge - währn.
 3. wenn Gott hilft mit_____ der Zeit.
 4. greifst sonst in Gotts_____ Ge - richt.
 5. so ist er nim - mer dar.
 6. wird er dir alls_____ ge - währn.

4. Sonntag vor der Passionszeit

Psalm 107,1-2.23-32

Psalm 107

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Dan - ket dem Her - ren, un - serm Gott, denn er ist freund - lich seh - re,
 11. Die ih - re Schiff - fahrt auf dem Meer voll - brin - gen mit _____ Ge - fah - re,
 12. Wenn Gott auf - mahnt die Sturm - wind groß, die Wel - len sich _____ er - he - ben,
 13. Wenn die - se vor sich sehn den Tod, müss - ten ohn Hilf _____ ver - schmach - ten,
 14. Die sol - len dan - ken Gott dem Herrn und sei - ne Gü - te prei - sen,

1. sein Güt und Treu er im - mer - fort täg - lich an uns _____ ver - meh - ret,
 11. um dass sie sich be - rei - chen sehr, kein Müh noch Ar - beit spa - ren,
 12. dass die Schiff, al - ler Hilf ent - blößt, jetzt an den Wol - ken schwe - ben,
 13. da sie rie - fen zum höch - sten Gott, aus Tods - fahr er _____ sie brach - te,
 14. der an den Men - schen - kin - dern gern sein Wun - der - macht be - wei - set,

1. all Men - schen - kind, die durch ihn sind aus Not er - lö - set wor - den,
 11. des Her - ren Werk, sein Macht und Stärk mit Schre - cken wer - den in - nen,
 12. fal - len zur Stund tief in Ab - grund, tau - meln auf bei - de Sei - te,
 13. hieß Meer und Wind, dass sie ge - schwind sich leg - ten in der Stil - le,
 14. da - für solln sie Gott spat und früh rüh - men bei Jung und Al - ten,

1. sol - len mit Dank ihr Le - ben lang ihn prei - sen al - ler Or - ten.
 11. wenn Meer und Welln sich grau - sam stelln, er - re - get von _____ den Win - den.
 12. jetzt hier, jetzt dar, mit gro - ßer Gfahr, gleich - wie die trunk - ne Leu - te.
 13. und bracht die Leut zu Land mit Freud nach ih - rem Wunsch und Wil - len.
 14. dass er sein Gnad und Wun - der - tat er - zeigt so man - nig - fal - te.

20. Gott sei ge - lobt und hoch ge - preist. er hat an mir groß Gnad be - weist,
21. Ich dacht, als ich nicht fand bald Trost, Gott mich von sei - nem Ant - litz stößt,
22. Habt lieb den from - men treu - en Gott, der euch be - hüt in al - ler Not,
23. Drum seid ge - trost und un - ver - zagt all die ihrs habt auf Gott ge - wagt,

20. tut mich gar wohl be - wah - ren in fe - ster Stadt, dass mir kein Schad
21. doch wurd ich's an - ders in - ne. da ich sehr schrei, eilst du her - bei,
22. ihr Gläu - bi - gen auf Er - den und merkt da - bei, wie Hoch - mut frei
23. halt fest, und steht ohn Wan - ken, zu rech - ter Zeit hilft er zur Freud,

20. noch Leid mag wi - der - fah - ren.
21. er - hörst mein's Fle - hens Stim - me.
22. von Gott ge - stra - fet wer - de.
23. des werd't ihr ihm noch dan - ken.

45. Dein Wort, Herr, nicht ver - ge - het, es blei - bet e - wig - lich, so weit der Him - mel
 46. Es bleibn nach dei - nem Wor - te all Ding in ih - rem Stand und ge - hen im - mer -
 52. Recht wohl muss mir er - sprie - ßen die Red des Mun - des dein, denn sie schmeckt mir viel
 53. Ein bren - nen - de Lu - zer - ne mein'n Fü - ßen ist dein Wort, dies Licht scheint weit und
 58. Ihr bos - haf - ti - gen Leu - te, weicht von mir weit und fern, ich halt zu al - len

45. ge - het, der stets be - we - get sich. Dein Wahr - heit bleibt in E - wig - keit, gleich
 46. -for - te in deinem Dienst dir zur Hand, wenn dein Wort, Herr, mein Trost nicht wär, hätt
 52. sü - ßer als Hon'g und Ho - nig - seim, dein Wort macht mich recht weis und klug, drum
 53. fer - ne, weist uns des Le - bens Pfort, ich hab ge - schworn und bin be - reit, zu
 58. Zei - ten die Zeug - nis mei - nes Herrn, dein Wort er - hält mich, dass ich leb, lass

45. wie der Grund der Er - den, durch dei - ne Hand be - reit.
 46. ich längst müsst ver - ge - hen in mei - nem E - - lend schwer.
 52. hass ich fals - che We - ge, die füh - ren auf Be - trug.
 53. hal - ten fest die Rech - te dei - ner Ge - rech - - tig - keit.
 58. mich zu Schand nicht wer - den, mein Hoff - nung mir nicht fehl.

Erster Teil

1. In dich hab ich ge - hof - fet, Herr, hilf, dass ich nicht zu Schan - den werd,
 2. Dein gnä - dig Ohr neig her zu mir, er - hör mein Bitt, tu dich her - für,
 3. Mein Gott und Schir - mer steh mir bei, sei mir ein Burg, dar - in ich frei
 4. Du bist mein Stärk, mein Fels, mein Hort, mein Schild, mein Kraft, sagt mir dein Wort,
 5. Mir hat die Welt trüg - lich ge - richt mit Lü - gen und mit fal - schem Gdicht

1. noch e - wig - lich zu Spot - te, das bitt ich dich, er - hal - te mich
 2. eil bald mich zu er - ret - ten, in Angst und Weh ich lieg und steh.
 3. und rit - ter - lich mög strei - ten wi - der mein Feind, der gar viel sind
 4. mein Hilf, mein Heil, mein Le - ben, mein star - ker Gott in al - ler Not.
 5. viel Netz und heim - lich Stri - cke. Herr, nimm mein wahr in die - ser Gfahr

1. in dei - ner Treu, Herr Got - te.
 2. Hilf mir in mei - nen Nö - ten.
 3. an mir auf bei - den Sei - ten.
 4. Wer mag mir wi - der - stre - ben.
 5. b'hüt mich vor fal - schen Tü - cken.

Zweiter Teil

6. Herr, mei - nen Geist be - fehl ich dir, mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir,
 8. Du siehst mein E - - lend an in Gnad, zu dir mein Seel ihr Zu - flucht hat.
 14. Wo flieh ich hin? Zu dir al - lein und sprich: Du sollst mein Hel - fer sein.
 15. Er - rett mich von der Fein - de List, da - mit mein Seel umb - ge - ben ist.

6. nimm mich in dei - ne Hän - de. o treu - er Gott aus al - ler Not
 8. Du hast in höch - sten Nö - ten ins frei - e Feld mein Fuß ge - stellt,
 14. Steht doch in dei - nen Hän - den mein Leib und Leb'n, du hast mir's geb'n,
 15. Er - heb dein Ant - litz kla - re. Dein'n Knecht be - hüt durch dei - ne Güt,

6. hilf mir am letz - ten En - de.
 8. dass mich der Feind nicht tö - te.
 14. ohn dich werd ich's nicht en - den.
 15. kein Leid mir wi - - der - fah - re.

Erster Teil

1. Er - barm dich mein, o Her - re Gott, nach dei - ner großn Barm - her - zig - keit,

1. Wasch ab, mach rein mein Mis - se - tat, ich kenn mein Sünd und ist mir leid.

1. Al - lein ich dir ge - sün-di-get hab, das ist wi - der mich ste - tig - lich,

1. das Bös vor dir mag nicht be - stahn, du bleibst ge - recht,

1. ob man ur - - - teilt dich.
1. ob man ur - - - teilt dich.
1. ob man ur - - - teilt dich.

Zweiter Teil

3. Herr, sieh nicht an die Sün - de mein, tu ab all Un - ge - rech - tig - keit,

3. und mach in mir das Her - ze rein; ein neu - en Geist in mir be - reit.

3. ver - wirf mich nicht von deinem An - ge - sicht, dein heil - gen Geist wend nicht von mir,

3. Die Freud deins Heils, Herr, zu mir richt, der wil - lig Geist

3. ent - - - - halt mich dir.
3. ent - - - - halt mich dir.
3. ent - - - - halt mich dir.

Erster Teil

1. Wer sich des höch-sten Schirm ver - traut, sucht Schutz bei ihm in Nö - ten,
2. Der höl - lich Jä - ger mü - het sich, stellt mir an al - len En - den,
3. Er deckt uns mit den Flü - geln sein, lässt sein Gnad ob uns schwe - ben,

1. der hat für Un - glück wohl ge - baut, Gott kann und will ihn ret - ten,
2. in sei - nem Strick zu fa - hen mich, die Gfahr mein Gott tut wen - den.
3. gleich - wie ein Henn ihr Kü - che - lein, be - wahrt er un - ser Le - ben,

1. ge - trost er zu dem Her - ren spricht, du bist mein Burg, mein Zu - ver - sicht,
2. Durch sei - ne Treu und gro - ße Gnad tut mir sein Pe - sti - lenz nicht schad,
3. sein Wahr - heit, un - ser Schild und Schirm, schützt uns fürm höl - lich - en Ge - schwirm,

1. mein Gott, auf den ich hof - - - fe.
2. ob sie gleich grau - sam wü - - - tet.
3. er hält, was er zu - sa - - - get.

Zweiter Teil

4. Be - fehl dich Gott, so graut dir nicht des Nachts für bö - ser Pla - ge,
5. Ein Christ zu Gott sein Trau - en stellt, hat sein Zu - flucht zum Her - ren,
6. Sein'n En - geln Gott be - foh - len hat, dass sie dich auf dein'n We - gen

4. hätt gleich Sa - tan auf dich ge - richt sein Pfeil bei lich - tem Ta - ge,
5. drum ü - ber ihm Gott treu - lich hält, schafft al - le Pla - ge fer - ne,
6. be - hü - ten stets vor Gfahr und Schad, die Händ dir un - ter - le - gen,

4. schleicht schon im Fin - stern Pest um - her, ver - derbt im Mit - tag noch viel mehr,
5. kein Ü - bels ihm be - geg - nen muss, das Un - glück darf mit kei - nem Fuß
6. dass dein Fuß nicht stoß an ein Stein, auf Ot - tern wirst du gehn he - rein,

4. wird dich doch Gott be - hü - - - ten.
5. zur Hüt - ten sein sich na - - - hen.
6. auf Löwn und Dra - chen tre - - - ten.

1. Nach dir ver - langt mich, Herr mein Gott, zu dir mein Hoff - nung ste - het,
2. Herr, zei - ge mir des Le - bens Weg, nach dei - nem Wort zu wal - len,
3. Ge - denk, Herr, nicht der Sün - den schwer, da - rin ich bin ge - bo - ren,
4. Der Herr ist gut und fromm all - zeit, drum er den Sün - der leh - ret

1. lass mich den Fein - den nicht zu Spott, wenn mich Trüb - sal an - ge - het,
2. leit mich auf dei - ner Wahr - heit Steg, halt mich, daß ich nicht fal - le.
3. und daß ich dich be - lei - digt sehr in mei - nen jun - gen Jah - ren.
4. den rech - ten Weg zur Se - lig - keit, zur Buß er ihn be - keh - ret,

1. Wer dir ver - traut, fest auf dich baut, der wird nim - mer ver - las - sen,
2. du bist mein Gott, hilf mir aus Not, täg - lich ich dei - ner har - re,
3. In Gnad al - lein ge - denke mein, Gnad al - len Zor - ren ja stil - let,
4. Gott fährt all - zeit in seim Ge - leit den Ar - men und E - len - den,

1. zu Schan - den ward die gott - los Art, die dich ver - acht und has - set.
2. ge - denk all - zeit deinr Gü - tig - keit, die von der Welt her wa - re.
3. Barm - her - zig - keit sei mir be - reit, um mei - ner Fein - de wil - len.
4. lehrt sie sein Weg, des Le - bens Steg, ihr Not will er ab - wen - den.

9. All, die im Glau - ben ste - hen sieht Gott in Gna - den an.
10. Des From - men G'schrei Gott hö - ret, hilft ihm aus al - ler Not,
11. Viel muss der G'rech - te lei - den, das ist des Her - ren Will,
12. Das Un - glück wird er - ja - gen end - lich die bö - se Rott'.

9. Lässt ihr Ge - schrei und Fle - hen ihm sehr zu Her - zen gahn.
10. zu de - nen er sich keh - ret, die b'trübt bis in den Tod
11. doch wird's ver - kehrt in Freu - den mit Gnad, drum halt nur still
12. Die Fein - de, die uns pla - gen ster - ben keins gu - ten Tods.

9. Sein Ant - litz ist ge - richt' zu til - gen von der Er - den all die er - fun - den wer - den,
10. zer - bro - chens Her - zens sind. Wenn sie gleich sind zer - schla - gen und al - le Welt ver - za - get,
11. und gib dich wil - lig drein. Der Herr be - wahrt die G'bei - ne der G'rech - ten, groß und klei - ne,
12. Gott fasst in sei - ne Huld all sei - ne treu - en Knech - te, die hal - ten sei - ne Rech - te

9. dass sie ihn fürch - ten nicht, dass sie ihn fürch - ten nicht.
10. den - noch Gott Hil - fe find't, den - noch Gott Hil - fe find't
11. keins muss ver - lo - ren sein, keins muss ver - lo - ren sein
12. und ha - ben kei - ne Schuld, und ha - ben kei - ne Schuld.

Erster Teil

1. Wie sehr lieb - lich und schö - ne sind doch die Woh - nung dein!
2. Ein Stät - te hat ge - fun - den das klein Wald - vö - ge - lein,
3. Wohl de - nen, die da blei - ben, Herr Gott, im Hau - se dein,
4. Durchs Jam - mer - tal sie ge - hen und ma - chen Brun - nen zwar,

1. Herr Ze - ba - oth, mit Seh - nen ver - langt die See - le mein,
2. die Schwalb ihr Nest er - kun - det, legt ih - re Jun - gen drein,
3. ohn Un - ter - lass sie trei - ben dein Lob in heil - ger Gmein,
4. ge - schmückt mit Se - gen ste - hen, die füh - ren rei - ne Lehr,

1. den Got - tes - dienst zu bau - en, des Le - bens Gott zu schau - en,
2. der Got - tes - dienst so scho - ne ist mei - nes Her - zen Won - ne,
3. Wohl den 'n, die dich lan wal - ten und dich für ihr kraft hal - ten,
4. all ih - re Feind sie schla - gen, von Zi - on muss man sa - gen:

1. mein Leib und Seel sich freun.
2. o Gott und Kö - - - - - nig mein.
3. folg'n dir von Her - - - - - zen rein.
4. hie woh - net Gott für - wahr.

Zweiter Teil

5. Gott Ze - ba - oth mein Her - re, er - hö - re mein Ge - bet,
6. Ein Tag ist bes - ser hau - sen in den Vor - hö - fen dein,
7. Der Herr ist Sonn und Schil - de, gibt Gnad, Ehr mil - dig - lich

5. ver - nimm's, Gott Ja - kob, ger - ne, denn mir's von Her - zen geht.
6. ich nehm da - für nicht tau - send, Tür - hü - ter will ich sein
7. aus sei - nem Her - zen mil - de dem From - men man - gelt nicht.

5. Gott, mein Schild, dem ich trau - e, in Gnad das Reich an - schau - e,
6. im Haus Got - tes des Her - ren will mich ver - zei - hen ger - ne
7. Herr Ze - ba - oth er hei - ßet, se - lig ist der ge - prei - set,

5. das dein Gsalb - ten zu - steht.
6. der Gott - lo - sen Ge - mein.
7. der sich ver - lässt auf dich.

1. Gott, führ mein Sach und rich - te mich, die Un - heil - gen be - strei - te.
2. Send mir das Licht der Wahr - heit dein, zu gehn auf dei - nen We - gen,
3. Was be - trübst du dich, mei - ne Seel, hast Un - ruh früh und spa - te?

1. Er - ret - te mich ge - nä - dig - lich von fal - schen, bö - sen Leu - ten.
2. leit mich zur lie - ben Ch - risten-gmein, dass ich em - pfang den Se - gen
3. Harr nur auf Gott, allm Un - ge - fäll weiß er gar wohl zu ra - ten,

1. Herr, _____ mein Zu - ver-sicht, ver - stoß mich doch nicht, lass mich nicht hilf - los
2. und _____ zu dir, Herr, komm, hab groß Freud und Wonn, so _____ will ich fröh-lich
3. zu - letzt ich ihm noch werd dank - sa - gen hoch, dass er mein Gott ist,

1. in Schmerz und Trau - ren groß, wenn mich mein Feind be - drän - get.
2. auf Har - fen lo - ben dich, o Gott, mein treu - er Her - re.
3. mir hilft zu al - ler Frist durch sei - ne gro - ße Gna - de.

Erster Teil



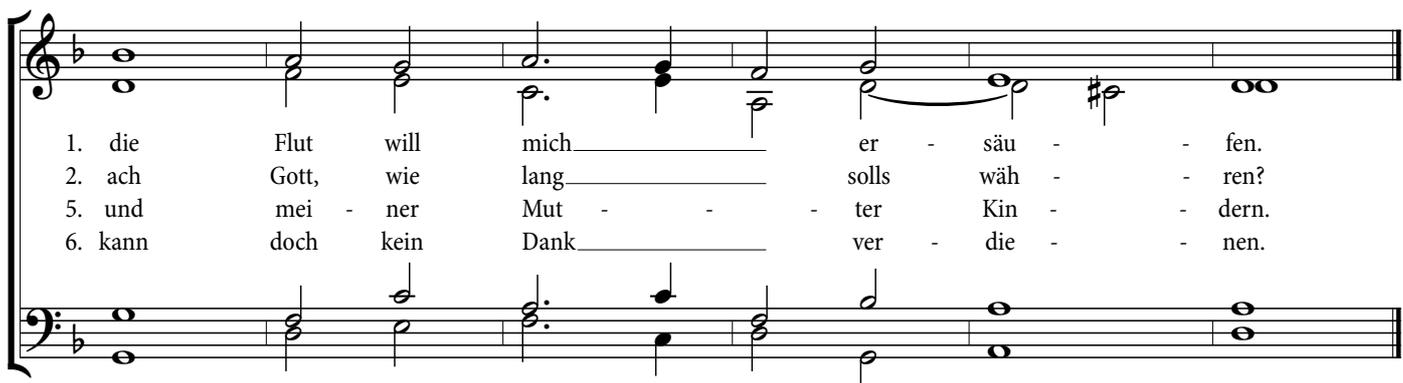
1. Gott hilf mir, denn das Was - ser dringt mir bis an mei - ne See - le,
2. Ich hab mich müd ge - schri - en zwar, mein Hals ist mir ganz hei - ser,
5. An mir nicht scham - rot wer - den lass, die dich von Her - zen su - chen,
6. Ich ei - fer ganz in - brün - stig - lich um dei - nes Hau - ses Eh - re,



1. in tie - fem Schlamm ich gar ver - sink, in der grund - lo - sen Höh - le,
2. das Gesicht ver - geht mir ganz und gar, so sehr werd ich ge - krei - schet,
5. um dei - net - wil - len trag ich Hass und muss mich lang ver - flu - chen,
6. die Schmach der Läst - rer fällt auf mich, kränkt mich im Her - zen seh - re,



1. die Ström gehn her ge - wal - tig - lich und wol - len gar be - de - cken mich,
2. ich seh mich um nach mei - nem Gott, der mir zu - spring in sol - cher Not,
5. mein An - ge - sicht ist vol - ler Schand, mein'n Freun - den bin ich un - be - kannt
6. ich fast und wei - ne bit - ter - lich, die Sünd zu bü - ßen mäch - tig - lich,



1. die Flut will mich er - säu - fen.
2. ach Gott, wie lang solls wä - ren?
5. und mei - ner Mut - ter Kin - dern.
6. kann doch kein Dank ver - die - nen.

Zweiter Teil

8. Ich rief zur an - ge - neh - men Zeit zu dir, mein Gott und Her - re,
12. Mich kränkt's, die Schmach bricht mir mein Herz, wart, ob's jam - mert je - man - den,
16. Ich bin e - lend, und mir ist angst, dein Hilf, Herr, rett mein Le - ben,

8. durch dei - ne gro - ße Gü - tig - keit mich treu - er Hilf ge - wäh - re,
12. ich hoff auf Trost in mei - nem Schmerz, da ist nie - mand ver - han - den,
16. ich will dein Na - men sa - gen Dank, Lob, Ehr und Preis ihm ge - ben,

8. er - hö - re mich in die - ser Not und hilf mir aus dem tie - fen Kot,
12. mit Gal - len werd ich ab - ge - speist, den Es - sig man mich trin - ken heißt,
16. das wird dir baß ge - fal - len zwar als wenn ich brächt zu deinem Al - tar

8. daß ich nicht drin ver - sin - ke.
12. wenn ich vor Durst ver - schmach - te.
16. ein Far - ren groß mit Klau - en.

Erster Teil

1. Ich will von Her - zen dan - ken Gott dem Her - ren und ihm die - nen wil - lig ger - ne
 2. Was er ver - ord - net, das ist löb - lich seh - re, voll Ruhm, Herr - lich - keit und Eh - re,
 3. All'n, die ihn fürch - ten, will er Spei - se ge - ben, sein Leib und Blut, dass sie le - ben,

1. im Rat der From - men und in der Ge - mei - ne, die ihn ehrt von Her - zen rei - ne.
 2. in al - len Stän - den G'rech - tig - keit soll wal - ten, dar - ob er will e - wig hal - ten.
 3. den Bund der Gna - den, den er auf - ge - rich - tet, hält er, ver - gißt sein mit - nich - te.

1. Ky - ri - e - lei - son. Herr, wie schön und groß sind dei - ne Werk.
 2. Ky - ri - e - lei - son. Er hat ein Ge - dächt - nis ge - stif - tet,
 3. Ky - ri - e - lei - son. Sei - nem lie - ben Volk hie auf Er - den

1. Die zeu - gen von dei - ner Macht und Stärk. Wer mit Fleiß sie schaut an,
 2. das sein Wun - der, Lieb und Treu be - trifft, der Herr gnä - dig all - zeit
 3. die ge - walt - gen Ta - ten kund wer - den, auf dass ihm wird zu - teil

1. der hat ei - tel Lust da - ran. Ky - ri - e - lei - son.
 2. tut an uns Barm - her - zig - keit. Ky - ri - e - lei - son.
 3. der Hei - den Erb, Gnad und Heil. Ky - ri - e - lei - son.

Zweiter Teil

4. Wahr - heit und Recht sind Wer - ke sei - ner Hän - de, wie man spürt an al - len En - den.
 5. Gott wird er - lö - sen sein Volk in Ge - na - den und ver - hü - ten al - len Scha - den,
 6. All'n, die ihn fürch - ten, will er Spei - se ge - ben, sein Leib und Blut, dass sie le - ben,

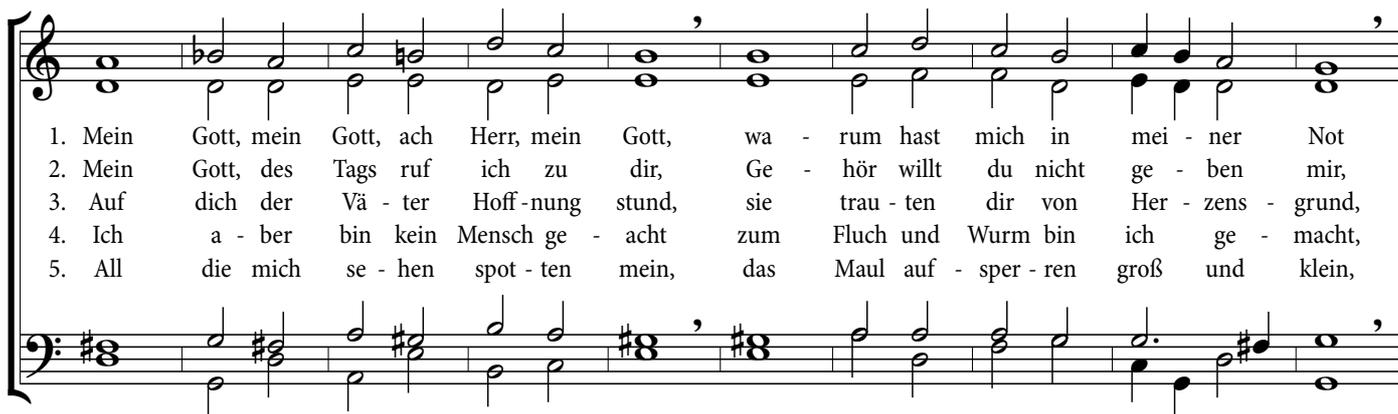
4. Recht die Ge - bot sind, die uns Gott ge - ge - ben, da - nach wir auch sol - len le - ben.
 5. an Leib und Seel wird er sie wohl be - wah - ren, dass kein Leid ih'n wi - der - fah - ren.
 6. den Bund der Gna - den, den er auf - ge - rich - tet, hält er, ver - gißt sein mit nich - te,

4. Ky - ri - e - lei - son. Auch wird sein Wort un - ver - rückt blei - ben,
 5. Ky - ri - e - lei - son. Denn was er eid - lich ver - hei - ßen hat,
 6. Ky - ri - e - lei - son. Sei - nem lie - ben Volk hie auf Er - den

4. man wird's in der Kirch - en stets trei - ben, gar treu - lich und red - lich
 5. das wird er auch ge - wiß - lich hab'n statt, sein Bund bleibt e - wig - lich,
 6. die ge - walt - gen Ta - ten kund wer - den, auf dass ihm wird zu - teil

4. wird es wer - den aus - ge - richt. Ky - ri - e - lei - son.
 5. sei - nem Wort glaub si - cher - lich. Ky - ri - e - lei - son.
 6. der Hei - den Erb, Gnad und Heil. Ky - ri - e - lei - son.

Erster Teil



1. Mein Gott, mein Gott, ach Herr, mein Gott, wa - rum hast mich in mei - ner Not
2. Mein Gott, des Tags ruf ich zu dir, Ge - hör willst du nicht ge - ben mir,
3. Auf dich der Vä - ter Hoff - nung stund, sie trau - ten dir von Her - zens - grund,
4. Ich a - ber bin kein Mensch ge - acht zum Fluch und Wurm bin ich ge - macht,
5. All die mich se - hen spot - ten mein, das Maul auf - sper - ren groß und klein,



1. so ganz und gar ver - las - sen? Ich heul vor Leid, da ist kein Gnad,
2. des Nachts kann ich nicht schwei - gen, denn du uns hilfst, du from - mer Gott,
3. da war dein Hülff vor - han - den. Als sie rie - fen, war Ret - tung da,
4. all Welt tritt mich mit Fü - ßen. Ein Spott der Leu - te muss ich sein,
5. schüt - teln die Köpff und sa - gen: Seht da, hat er nicht Gott ver - traut,



1. mein Schmerz ist üb'r die Ma - - - ßen.
2. wird's zu dein'm Lob ge - rei - - - chen.
3. sie wur - den nicht zu - schan - - - den.
4. ihr Lust an mir zu bü - - - ßen.
5. mag er's ihm denn nicht kla - - - gen?

Zweiter Teil

6. Sollt Gott an ihm Ge - fal - len han, wa - rum nimmt er sich sein nicht an,
8. Ich bin ge - wor - fen auf dich Herr aus Mut - ter - leib, drum sei nicht fern,
11. Mein Kräf - te aus - ge - trock - net sind wie ein dürr Scherb' und Bir - ken - rind,
13. Ich a - ber bin kein Mensch ge - acht zum Fluch und Wurm bin ich ge - macht,
14. In sol - cher Not ruf ich zu dir: Ach Herr, sei du nicht fern von mir,

6. ihn aus der Schand zu ret - ten? Ach Gott, du siehst den Jam - mer mein,
8. mein Gott, denn Angst ist na - he. Ich weiß sonst kei - nen Hel - fer mehr
11. mein Zung am Gau - men kle - bet. Du legst mich in des To - des Staub
13. all Welt tritt mich mit Fü - ßen. Ein Spott der Leu - te muss ich sein,
14. eil bald mich zu er - ret - ten, da - mit ja nicht ihr mörd - risch Schwert

6. wirst von mir nicht ab - tre - - - ten.
8. von dem ich Trost em - pfa - - - he.
11. dass mein Geist nicht mehr le - - - bet.
13. ihr Lust an mir zu bü - - - ßen.
14. mein ar - me Seel mög tö - - - ten.

1. Herr Gott, mein Hei - land, Nacht und Tag schrei ich vor dir mit Fle - hen.
2. Ich bin ge - ach - tet de - nen gleich, die zu der Höl - len fah - ren.
3. Du hast ins Fin - ster mich ge - legt, hin - un - ter in die Gru - be.
5. Wird man er - zäh - len dei - ne Güt in Grä - bern bei den To - ten?

1. Neig dein Oh - ren zu mei - ner Klag, lass dir zu Her - zen ge - hen
2. Kein Mensch mir Arm - en Hilf er - zeigt, ich bin ver - las - sen ga - re,
3. Dein Grimm und Zorn zu mir ein - schlägt mit al - len sei - nen Flu - ten.
5. Dein Treu die - je - nign rüh - men nit, die sind ver - zehrt von Mot - ten,

1. mein G'bet, Herr, mein be - trüb - te Seel in ei - tel Jam - mer schwe - bet, und mein Le - ben
2. als wenn ich mit er - schla - gen wär, ge - fah - ren tief hin - ab - e in mein Gra - be.
3. All mei - ne Freun - de sind ver - kahrt, ich muss zum Greu - el ste - hen, hilft kein Fle - hen,
5. dein Werk ist de - nen nicht be - kannt, die im Fin - ster - nis sit - zen, nichts ist nüt - ze

1. ist na - he bei der Höll. Mein Geist muss ich auf - ge - ben.
2. Du den - kest mein nicht mehr, zeuchst die Hand von mir ab - e.
3. ich lieg ge - fan - gen hart und kann gar nicht ent - ge - hen.
5. dein Grech - tig - keit dem Land, da man nichts mehr kann wis - sen.

Erster Teil



1. Lasst uns Gott, un-serm Her-ren, dan-ken in E-wig-keit. Denn er ist freund-lich seh-re
7. Ich soll zu Bo-den fal-len, man stößt auf mich mit Macht. Gott aus den Nö-ten al-len
8. In Hüt-ten der Ge-rech-ten singt man ein Freu-den-lied von un-sers Got-tes Rech-ten,
9. Da-rum werd ich nicht ster-ben, werd le-ben al-le-zeit und rüh-men stets den Her-ren,

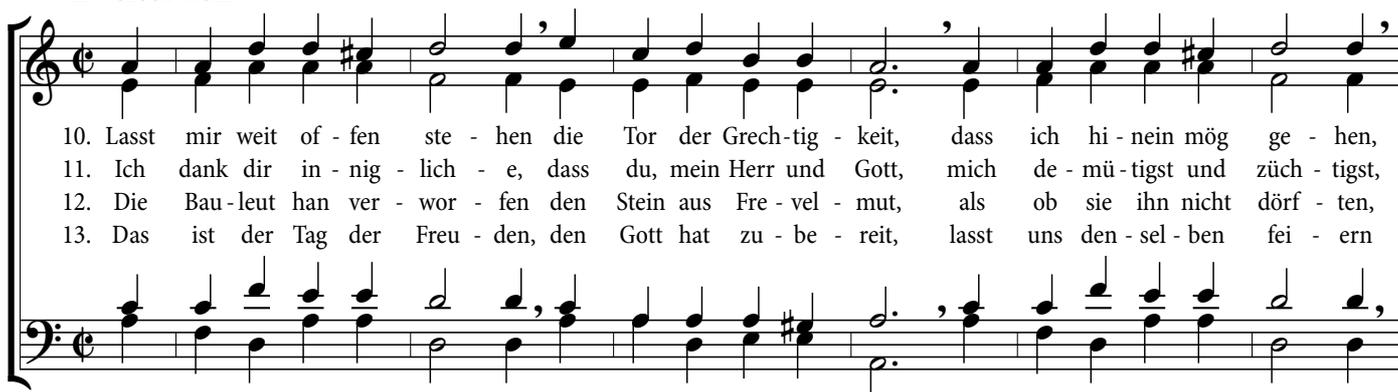


1. und gnä-dig al-le-zeit. E-wig sein Gü-te währt, das soll Is-ra-el prei-sen,
7. mir hilft, nimmt mich in Acht. Er ist mein Stärk und Kraft, ich lass den Psal-ter klin-gen,
8. die al-le Feind be-stritt, sie führt all-zeit den Krieg. Gotts rech-te Hand er-ho-ben,
9. der mir sein Hülff er-zeigt. Gott hält mich in der Zucht mit vä-ter-li-cher Ru-te,



1. rüh-men mit al-lem Flei-ße sein Gnad, die nicht auf-hört, sein Gnad, die nicht auf-hört.
7. will mei-nem Gott lob-sin-gen, mein Hei-land Hülff mir schafft, mein Hei-land Hülff mir schafft.
8. die wir mit Dank hoch lo-ben, be-hält end-lich den Sieg, be-hält end-lich den Sieg.
9. gibt mich doch nicht dem To-de, mein Bests er all-weg sucht, mein Bests er all-weg sucht.

Zweiter Teil



10. Lasst mir weit of - fen ste - hen die Tor der Grech - tig - keit, dass ich hi - nein mög ge - hen,
11. Ich dank dir in - nig - lich - e, dass du, mein Herr und Gott, mich de - mü - tigt und züch - tigt,
12. Die Bau - leut han ver - wor - fen den Stein aus Fre - vel - mut, als ob sie ihn nicht dörf - ten,
13. Das ist der Tag der Freu - den, den Gott hat zu - be - reit, lasst uns den - sel - ben fei - ern



10. zu dan - ken Gott be - reit, das ist des Her - ren Pfort, da ein - geht das Ge - schlech - te
11. wenn du mich führst in Not, ver - gisst doch mei - ner nicht, dein gro - ße Treu und Gna - de
12. der doch ist köst - lich gut zum Eck - stein zu - ge - richt, vom Her - ren ist's ge - sche - hen,
13. in Freud und Fröh - lich - keit, o Herr, hilf durch dein Güt, o Herr, lass wohl ge - lin - gen,



10. der From - men und Ge - rech - ten und hö - ren Got - tes Wort, und hö - ren Got - tes Wort.
11. kommt mir gar bald zu Stat - te und hilft mir mäch - tig - lich, und hilft mir mäch - tig - lich.
12. muss als ein Wun - der ste - hen für un - serm An - ge - sicht, für un - serm An - ge - sicht.
13. so wolln wir fröh - lich sin - gen, dein Lob ver - schwei - gen nicht, dein Lob ver - schwei - gen nicht.

Quasimodogeniti

Psalm 116,1-9.13

Psalm 116

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Mein'm Her - zen ist's ein gro - ße Freud, dass Gott mich hö - ret al - le - zeit.
 2. Des To - des Strick um - fing - en mich, die Höl - len - pein quält ängst - ig - lich.
 3. Gnä - dig ist Gott, ge - recht all - zeit, groß ist sei - ne Barm - her - zig - keit.
 4. Guts hat der Herr an mir be - weist, hat ab - ge - wischt mein Trä - nen heiß,
 6. Wie soll ich, Herr, ver - gel - ten dir, das Gu - te, so du tust an mir?

1. Wenn in der Not ich ruf zu ihm, er - hört er mei - nes Fle - hens Stimm.
 2. Ich kam in Jam - mer, Angst und Not und war be - trübt bis in den Tod,
 3. Den from - men Her - zen hilft er wohl, der E - lend auf ihn tra - en soll.
 4. mein Seel ge - ris - sen aus dem Tod, hielt mich, da mein Fuß glit - ten hat.
 6. Ich will von dei - ner Hand fort - an den heil - sa - men Kelch neh - men an,

1. Er neigt sein Ohr, gibt mir in Gnad Ge - hör, da - rum mit Dank
 2. des Her - ren Nam' in Trüb - sal rief ich an, aus Not und Pein
 3. Ich war in Not, mir half der treu - e Gott, drum, mei - ne Seel,
 4. Drum will ich gern vor dir wan - deln, mein Herr, in dei - nem Dienst,
 6. durch rei - ne Lehr aus - brei - ten dei - ne Ehr, mein Glüb - dnis all

1. ruf ich ihn an mein Le - ben lang.
 2. half er der ar - men See - len mein.
 3. in Gott dich nur zu - frie - den stell.
 4. so lang du mir das Le - ben günst.
 6. vor dei - nem Volk ich wil - lig zahl.

1. Der Herr ist mein ge - treu - er Hirt, dem ich mich ganz ver - trau - e.
 2. Er füh - ret mich auf rech - ter Bahn von sei - nes Na - mens we - gen.
 3. Ein köst - lich'n Tisch er mir be - reit, sollts auch die Feind ver - drie - ßen,

1. Zur Weid er mich, sein Schäf - lein führt auf schö - ner grü - nen Au - e.
 2. Ob - gleich viel Trüb - sal geht he - ran aufs To - des fin - stern Ste - gen,
 3. schenkt mir voll ein, das Öl der Freud ü - ber mein Haupt tut flie - ßen.

1. Zum fri - schen Was - ser leit er mich, mein Seel zu la - ben kräf - tig - lich
 2. so grau - et mir doch nichts da - für. Mein treu - er Hirt ist stets bei mir,
 3. Sein Gü - te und Barm - her - zig - keit wer - den mir fol - gen al - le Zeit,

1. durchs se - lig Wort der Gna - den.
 2. sein Steck'n und Stab mich trö - stet.
 3. in sei - nem Haus ich blei - be.

Erster Teil



1. Jauch - zet Gott, al - le Lan - de sehr, lob - singt und gebt seim Na - men Ehr,
2. Wie wun - der - lich sind dei - ne Werk, für dei - ner gro - ßen Macht und Stärk
3. Es be - te dich an al - le Land, auf dass dein Eh - re werd be - kannt,
4. Kommt her und schau - et flei - ßig an die gro - ßen Werk, die Gott ge - tan,



1. rüh - met ihn herr - lich, sprecht zu Gott: Herr, du hilfst uns aus al - ler Not.
2. den Fein - den muss zu - rück - e gahn al - les, was sie nur fa - hen an.
3. Al - les lob - sing - e dir al - lein und preis die gött - lich Eh - re dein.
4. mäch - tig groß dei - ne Wun - der sind, da - von zeu - gen die Men - schen - kind.

Zweiter Teil



5. Ins Tro - cken er ver - wan - delt hat das ro - te Meer zum rich - tig'n Pfad,
6. E - wig herrscht er durch sei - ne Macht, der Leu - te tun hat er in Acht,
7. Ihr Völ - ker, lo - bet un - sern Gott, sein Ruhm er - schall an al - lem Ort,



5. dass sein Volk tro - cken ging durch - hin, des freu - en wir uns hoch in ihm.
6. der ab - trün - nig kommt nicht zum Stand, er geht zu - grund mit Spott und Schand.
7. denn er be - wahrt uns Leib und Seel und un - sern Fuß für Un - ge - fäll.

Erster Teil

1. Sin - get dem Herrn ein neu - es Lied, denn durch ihn groß wun - der ge - schieht,
2. Er lässt ver - kün - di - gen sein Heil, dran al - le Völ - ker ha - ben Teil,
3. Er den - ket stets an sei - ne Gnad, die er seim Volk ver - spro - chen hat,
4. Jauch - ze dem Her - ren, al - le Welt, zu sei - nem Ruhm und Lob be - stellt,

1. sein rech - te Hand den Sieg be - hält, seim heil - gen Arm es nie - mals fehlt.
2. der Herr macht sei - ne Grech - tig - keit der Welt be - kannt zu al - ler Zeit.
3. al - le Welt schaut an Got - tes Heil, sein Recht und Wahr - heit hat kein Feil.
4. singt und lobt ihn mit fröh - lichm Mut, mit Har - fen - spiel und Psal - men gut.

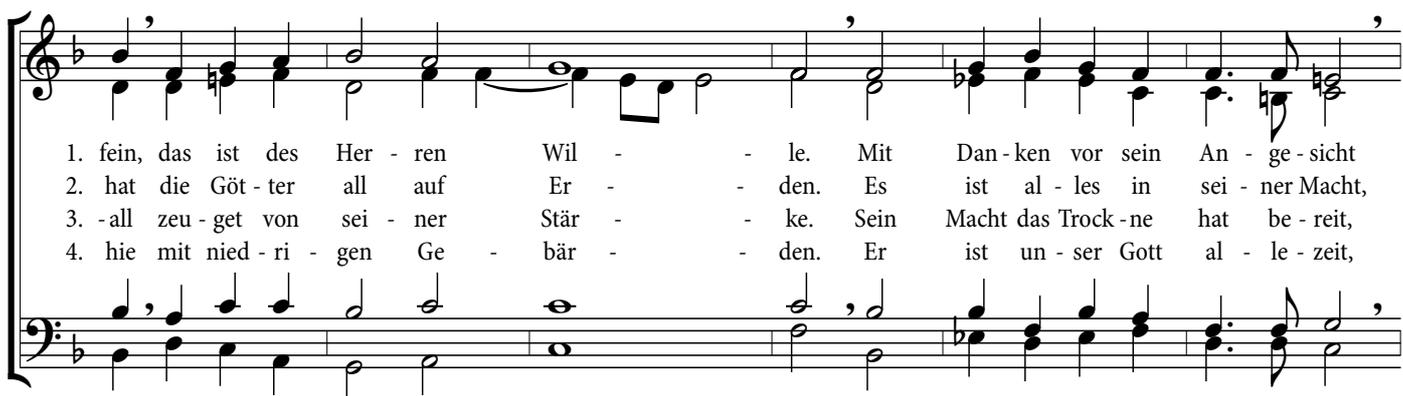
Zweiter Teil

5. Mit Drom - ten und Po - sau - nen - schall jauch - zet dem Her - ren ü - ber - all,
6. Sin - get dem Herrn ein neu - es Lied, denn durch ihn groß wun - der ge - schieht,
7. Sin - get dem Herrn ein neu - es Lied, denn durch ihn groß wun - der ge - schieht,

5. dem Köng der Ehrn zu al - ler Frist, das Meer braust und was drin - nen ist.
6. sein rech - te Hand den Sieg be - hält, seim heil - gen Arm es nie - mals fehlt.
7. sein rech - te Hand den Sieg be - hält, seim heil - gen Arm es nie - mals fehlt.



1. Kommt her - zu, lasst uns fröh - lich sein, im Hort un - sers Heils jauch - - zen
2. Un - ser Herr ist ein gro - ßer Gott, ein Kö - nig, der in Hän - - den
3. Die ho - he Berg und tie - fe Tal, das Meer und al - les ü - - ber -
4. Kommt, lasst uns fal - len auf die Knie, un - sern Schöp - fer an - be - - ten



1. fein, das ist des Her - ren Wil - - le. Mit Dan - ken vor sein An - ge - sicht
2. hat die Göt - ter all auf Er - - den. Es ist al - les in sei - ner Macht,
3. -all zeu - get von sei - ner Stär - - ke. Sein Macht das Trock - ne hat be - reit,
4. hie mit nied - ri - gen Ge - bär - - den. Er ist un - ser Gott al - le - zeit,



1. lasst uns kom - men und schwei - gen nicht, jauch - - - zet mit Psal - ter - spie - le.
2. was je - mals der Erd - bo - den bracht und _____ was noch drauf soll wer - den.
3. der ganz Erd - bo - den weit und breit ist _____ sei - ner Hän - de Wer - ke.
4. und wir sind ein Volk sei - ner Weid und _____ Scha - fe sei - ner Her - de.

Himmelfahrt

Psalm 47,2-10

Psalm 47

Cornelius Becker (1561–1604)

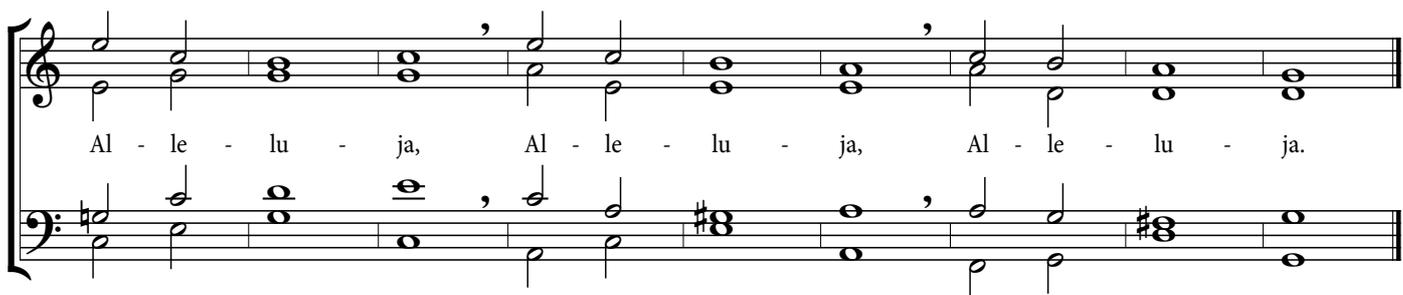
Heinrich Schütz (1585–1672)



1. Froh - lockt mit Freud, ihr Völ - ker all und jauch - zet Gott mit fröh - lichm Schall,
2. Mit Macht er sei - ne Fein - de zwingt, Leut un - ter un - ser Fü - ße dringt,
3. Mit Jauch - zen fährt auf Got - tes Sohn, der Herr mit hell'r Po - sau - nen Ton,
4. Chris - tus ist al - ler Welt ein Herr, lob - singt ihm klüg - lich, preist sein Ehr,
5. Auch Für - sten und die mäch - tig sein nimmt er auf zu der Chri - sten - gmein,



1. der Al - ler - höchst ist mäch - tig sehr, der gan - zen Welt Kö - nig und Herr,
2. zum Erb - teil hat er uns er - wählt, die Kirch seim Her - zen wohl - ge - fällt,
3. lob - singt, lob - sin - get un - serm Gott, der ü - ber - wand Sünd, Höll und Tod,
4. sein Herr - schaft, ü - ber al - le gleich, bringt auch die Hei - den zu seim Reich,
5. wenn sie nur ge - ben Gott die Ehr, schüt - zen die Kirch und rei - ne Lehr,



Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja.

Erster Teil

1. Mein Licht und Heil ist Gott der Herr, sollt ich ihm nicht ver - trau - en?
5. Ich will ihm op - fern Dank und Ehr, mit Lob - ge - sang ihn prei - sen.
6. Ich bin dein Knecht, wend nicht von mir das Ant - litz dei - ner Gna - de.

1. Meins Le - bens Kraft, mein Ruhm und Ehr, vor wem sollt mir doch grau - en?
5. Mein G'bet, o Herr, mein Gott er - hör, dein Gnad an mir be - wei - se.
6. Du bist mein Zu - flucht für und für, dein Heil kommt mir zu - stat - te.

1. Ob drum die Feind gleich wü - tend seind und wolln mich gar ver - schlin - gen, gehn doch zu - rück
5. Mein Herz hält dir dein Zu - sag für, du wollst nie - mand ver - schmä - hen, der dich sucht, Herr,
6. Mein Zu - ver - sicht ver - lass mich nicht, zeuch nicht Hand von mir ab - e. Du bist al - lein

1. ihr Fre - vel - stück, es wird ihn'n nicht ge - lin - - gen.
5. drum mir ge - währ: Lass mich dein Ant - litz se - - hen.
6. der Helf - fer mein, ohn dich kein Trost ich ha - - be.

Zweiter Teil

7. Mein Vat'r und Mut - ter woll - ten gern in Nö - ten bei mir ste - hen,
8. Herr Gott, zeig mir den rech - ten Weg nach dei - nem Wort zu le - ben,
9. Wohl - an, es geh gleich wie es woll, mein Glaub wird mich nicht trü - gen.

7. kön - nen mir doch kein Hilf ge - währn. Ich müsst vor Leid ver - ge - hen
8. dass ich meins Amts und G'wis - sen pfleg, kein Ur - sach de - nen ge - ben,
9. Ich weiß doch, wo ich blei - ben soll, Gotts Wort kann mir nicht lü - gen.

7. ohn Got - tes Trost, der mich er - löst. Der Herr tut mich auf - neh - men, wenn al - le Welt
8. die mich ohn Scheu be - lü - gen frei, mit Läst' - rung auf mich zie - len als Bö - se - wicht.
9. In ew - ger Freud ist mir be - reit bei Gott ein herr - lich Le - ben. Drauf sei's ge - wagt,

7. von mir ab - fällt und mei - - ner sich will schä - - men.
8. Herr, lass mich nicht in mei - - ner Fein - de Wil - - len.
9. harr' un - ver - zagt, Gott wird's ge - wiß - lich ge - - ben.

13. Das ist der Tag der Freu - den, den Gott hat zu - be - reit. Lasst uns den - sel - ben fei - ern
14. Ge - lobt sei, der da kom - met im Na - men un - sers Herrn. Ge - seg - net seid ihr From - men,
15. Von Her - zen ich Dank sa - ge dir, o mein treu - er Gott. Mein Gott, ich will all Ta - ge

13. in Freud und Fröh-lich - keit. O Herr, hilf durch dein Güt, o Herr, lass wohl ge - lin - gen,
14. die ihr ihm die - net gern. Chris - tus der Herr ist Gott, sein Wort tut uns er - freu - en,
15. dich prei - sen im - mer - fort, dem Herrn dankt all - zu - gleich, denn er ist freund-lich seh - re,

13. so wolln wir fröh-lich sin - gen, dein Lob ver - schwei - gen nicht, dein Lob ver - schwei - gen nicht.
14. drum schmückt das Fest mit Mai - en gar schön an al - lem Ort, gar schön an al - lem Ort.
15. sein Güt e - wig-lich wä - ret, bringt uns ins Him - mel - reich, bringt uns ins Him - mel - reich.

1. Lo - bet, ihr Knecht, den Her - ren, sagt ihm von Her - zen Ehr und Preis, gebt sei - nem Na - men Eh - re,
 2. Der Herr ist hoch er - ha - ben ü - ber die Hei - den in der Welt, durchs Wor - tes Gnad und Ga - ben
 3. Ob - gleich der Arm muss lie - gen un - wert in Zeit in Staub und Kot, für je - der - mann sich bie - gen,
 4. Gott sei - nen rei - chen Se - gen in Gnad den From - men schickt zu Haus, tut ihn'n oft - mals be - geg - nen,

1. und rühmt ihn hoch mit treu - em Fleiß. All - zeit ge - lobt muss wer - den
 2. ihm wer - den sie zu Dienst be - stellt. So weit der Him - mel rei - chet
 3. traut er nur Gott, so hat's kein Not. Manch arm Kind steht da - hin - ten,
 4. wenn al - le Hoff - nung schei - net aus. Dem Weib, das Leid und Schmer - zen

1. des Her - ren Gü - tig - keit wohl hier auf die - ser Er - den und dort in E - wig - keit,
 2. sein Ehr geht weit und fern, wer ist, der sich ver - glei - chet mit un - serm Gott und Herrn?
 3. sucht sein Brot vor der Tür, Gott weiß es doch zu fin - den, zeucht's aus dem Staub her - für
 4. trug von Un - frucht - bar - keit, gab Gott, dass sie konnt her - zen ihr's Lei - bes frucht in Freud,

1. So weit die Son - ne ge - het und scheint in al - le Land, sein heil - ger Nam er - hö - het
 2. Er hat sich hoch ge - set - zet, hält doch in Au - gen wert, was nied - rig ist ge - schät - zet
 3. und setzt es an die Sei - te dem Für - sten in dem Land. Dem Für - sten und viel Leu - ten
 4. die Kindr im Haus um - sprin - gen, die Gott be - sche - ret hat, wer wollt nicht fröh - lich sin - gen

1. werd al - ler Welt be - kannt, werd al - ler Welt be - kannt.
 2. im Him - mel und auf Erd, im Him - mel und auf Erd.
 3. kommt Heil durch sei - ne Hand, kommt Heil durch sei - ne Hand.
 4. von sol - cher rei - chen Gnad, von sol - cher rei - chen Gnad?

Erster Teil

1. Ich will bei mei - nem Le - ben rüh - men den Her - ren mein,
 2. Lasst uns bei - sam - men ste - hen, ihr lie - ben Chris - ten - leut,
 3. All die zum Her - ren ei - len ge - trost ihn lau - fen an

1. im Her - zen soll mir schwe - ben das Lob der Eh - ren sein.
 2. des Her - ren Nam er - hö - hen in Lieb und Ei - nig - keit.
 3. mit Be - ten und mit Gei - len, die will er nicht ver - lahn.

1. Mein Mund soll al - le - zeit des Her - ren Ruhm ver - kün - den, dass der E - lend' emp - fin - de
 2. Ich rief in mei - ner Not, als in G'fahr stund mein Le - ben, den Fein - den ü - ber - ge - ben
 3. Klag Gott dein Schmerz und Leid. All's was du wirst be - geh - ren wird dir der Herr ge - wä - ren,

1. in Trüb - sal Trost und Freud, _____ in Trüb - sal Trost und Freud.
 2. half mir der treu - e Gott, _____ half mir der treu - e Gott.
 3. er hilft zu rech - ter Zeit, _____ er hilft zu rech - ter Zeit.

Zweiter Teil

4. Er hat Be - fehl ge - ge - ben den lie - ben En - ge - lein,
 5. Greif - lich wir sol - len spü - ren des Her - ren Freund - lich - keit,
 6. Den Rei - chen oh - ne Se - gen der Hun - ger ste - tig plagt,

4. sie solln im gan - zen Le - ben stets uns - re Wäch - ter sein,
 5. der uns gar treu - lich füh - ret in so star - kem Ge - leit.
 6. er darbt bei sein'm Ver - mö - gen, der Geiz sein Her - ze nagt.

4. gleich wie ein Wa - gen - burg, die Fein - de zu be - strei - ten, sie de - nen stehn zur
 5. Wer steht in Got - tes Schutz und geht auf rech - ten We - gen, em - pfängt von ihm den
 6. Wer Gott ver - trau - en tut, dem wird reich - lich ge - ge - ben zur Not - durft in dem

4. Sei - ten, die leb'n in Got - tes - furcht, die leb'n in Got - tes - furcht.
 5. Se - gen, das ist sein gro - ßer Nutz, das ist sein gro - ßer Nutz.
 6. Le - ben vom Her - ren al - les Guts, vom Her - ren al - les Guts.

2. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 36,6-10

Psalm 36

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

3. So weit, Herr Gott, der Him - mel reicht, geht dein Treu, Güt und Le - ben,
 4. Wie teuer, o Gott, ist dei - ne Güt, der wir uns ganz ver - trau - en,
 5. Von dei - nes Hau - ses Gü - tern reich zur Fröh - lich - keit uns trän - kest,

3. dein Wahr - heit sich den Wol - ken gleicht, die ü - ber uns hoch schwe - ben.
 4. dei - ner Gnad fit - tich uns be - hüt für al - ler Furcht und Grau - en.
 5. die Füll der Freud uns all zu - gleich gar mil - dig - lich ein - schen - kest,

3. Ge - rech - tig - keit wie Ber - ge steht, dein Recht nim - mer zu - grun - de geht,
 4. Gleich wie die Henn ihr Küch - lin fein, al - so deckt uns die Gna - de dein,
 5. der Quell des Le - bens ist bei dir, im Licht deins Wor - tes se - hen wir

3. du hilfst beid, Vieh und Men - schen.
 4. in Fried bei dir zu woh - nen.
 5. das Licht der Gnad und Le - bens.

3. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 103,1-13

Psalm 103

Johann Gramann (1487–1541)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Nun lob mein Seel den Her - ren, was in mir ist, den Na - men sein. sein Wohl - that tut er
 2. Er hat uns wis - sen las - sen sein hei - lig Recht und sein Ge - richt, dar - zu sein Güt ohn
 3. Wie sich ein Vatr er - bar - met übr sei - ne jun - gen Kind - lein klein, so tut der Herr uns
 4. Die Got - tes Gnad al - lei - ne bleibt stet und fest in E - wig - keit bei sei - ner lie - ben

1. meh - ren, ver - giss es nicht, o Her - ze mein. Hat dir dein Sünd ver - ge - ben,
 2. Maa - ßen, es man - gelt an Er - bar - mung nicht. Sein Zorn läßt er wohl fah - ren,
 3. Ar - men, so wir ihn kind - lich fürch - ten rein. Er kennt das arm Ge - mäch - te
 4. Gmei - ne, die steht in sei - ner Furcht be - reit, die sei - nen Bund be - hal - ten.

1. und heilt dein Schwach - heit groß, er - rett dein ar - mes Le - ben, nimmt dich in sei - nen
 2. straft nicht nach un - ser Schuld, die Gnad tut er nicht spa - ren, den Blö - den ist er
 3. und weiß, wir sind nur Staub, gleich wie das Gras, von Rech - te, ein Blum und fal - lends
 4. Herr - schet im Him - mel - reich. ihr star - ken En - gel, wal - tend seins Lobs und dien zu -

1. Schooß, mit rei - chem Trost be - schüt - tet, ver - jüngt dem Ad - ler gleich. der Köng schafft
 2. huld. sein Güt ist hoch er - ha - ben ob den, die fürch - ten ihn. Al - so der
 3. Laub; der Wind da - rü - ber we - het, so ist es nim - mer da. al - so der
 4. - gleich dem gro - ßen Herrn zu Eh - ren, und treibn sein hei - ligs Wort. Mein Seel soll

1. recht, be - hü - tet, die lei - den in sei - nem Reich, die lei - den in sei - nem Reich.
 2. Ost vom A - bend, ist un - ser Sünd da - hin, ist un - ser Sünd da hin.
 3. Mensch ver - ge - het, sein End das ist ihm nah sein End, das ist ihm nah.
 4. auch ver - meh - ren sein Lob an al - lem Ort, sein Lob an al - lem Ort.

4. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 42,2-6

Psalm 42

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Gleich - wie ein Hirsch eilt mit Be - gier zum Was - ser, sich zu fri - schen,
 2. Mein täg - lich Spei - se Trä - nen sind, mein Leid ich in mich fres - se,
 3. Wie ger - ne wollt ich mit hin - gehn, zum Hau - se Got - tes wal - len,
 4. Was btrübst du dich doch mei - ne Seel, hast un - ruh früh und spa - te?

1. so schreit mein See - le, Gott zu dir, nach Gott mein See - le dür - stet.
 2. wenn ich muss hö - ren von mein Feind, Gott hab mein gar ver - ges - sen,
 3. dass ich möcht bei dem Hau - fen stehn, der dich, Herr, preist mit Schal - le,
 4. harr nur auff Gott, allm Un - ge - fäll weiß er gar wohl zu ra - ten,

1. Des Le - bens Gott liegt mir im Sinn, ach, wann werd ich kom - men da - hin,
 2. von sol - chem Spott bricht mir mein Herz, drum ich's für Gott aus - schütt mit Schmerz,
 3. zu dan - ken in der gro - ßen Gmein mit froh - lo - cken dem Na - men dein,
 4. ich bin's ge - wiss, Gott läßt mich nicht, hilft mir mit sei - nem An - ge - sicht,

1. dass ich sein Ant - litz schau - e.
 2. ihm mei - ne Not zu kla - gen.
 3. wär mei - nes Her - zens Freu - de.
 4. des werd ich ihm noch dan - ken.

5. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 73,1-3.8-10.23-26

Psalm 73

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

Erster Teil

1. Den - noch hat Is - ra - el zum Trost all - zeit Gott sei - nen Her - ren,
 2. Die Gott - lo - sen des Ruhms sind voll, das bracht mir gro - ßen Schmer - zen,
 4. Sie fah - ren hoch und brüs - ten sich, tun was sie nur ge - den - ken,

1. der Hul - de Got - tes wohl ge - noss, wer ihn von Her - zen eh - ret,
 2. was sie an - fahn, ge - lin - get wohl, solchs mich verd - ross im Her - zen,
 4. was and - re ma - chen, wird ver - nicht, mit Läs - trung sie sie krän - ken,

1. mein Fuß hätt schier ge - strau - chelt mit, ge - glit - ten wär viel nach mein Tritt,
 2. Sie sind in kei - ner To - des - gfahr, sie ste - hen fest, präch - tig für - wahr,
 4. ihr Tun und Fre - vel muss be - stehn, als wenn's vom ho - hen Him - mel käm,

1. ich hätt mich schier ver - schul - det.
 2. gleich - wie ein schön Pa - las - te.
 4. es muss gel - ten auf Er - den.

5. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 73,1-3.8-10.23-26

Psalm 73

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

Zweiter Teil

5. Da - rum der tol - le Pö - bel auch ih - nen zu - fällt mit Hau - fen
 10. Doch tut mir's in meim Her - zen weh und sticht mich in den Nie - ren,
 11. Nach dei - nem Rat, Herr, leitst du mich, bringst mich end - lich zu Eh - ren,

5. und lo - bet's hoch, nach sei - nem Brauch, lässt sich da - zu ver - lau - ten,
 10. dass ich muß Narr sein, nichts ver - steh, gleich - wie ein dum - mes Tie - re,
 11. wenn ich nur dich hab, frag ich nicht nach Him - mel und nach Er - den,

5. dass er es gar nicht glau - ben kann, dass sich Gott nähm des Grech - ten an,
 10. den - noch so bleib ich stets an dir, die - weil du, Herr, nicht lässt von mir,
 11. wenn mir gleich Leib und Seel ver - schmacht, bist du doch all - zeit mei - ne Macht,

5. was soll der Höchst sein ach - - - ten?
 10. er - hältst mich durch dein Rech - - - te.
 11. mein Teil und Trost meins Her - - - zen.

Erster Teil

1. Herr, du erforscht mein Sinne und kennst mein Herz von Grund,
 2. Wo ich mich nur be-re-ge, da bist du, Herr, um mich
 3. Was ich nah o-der fer-ne zu tun mir neh-me für,
 4. Wo soll ich denn hin-ge-hen, dass ich mög si-cher sein

1. was ich tu und be-gin-ne, weißt du al-les zur Stund,
 2. und siehst all mei-ne We-ge, dir ist ver-bor-gen nichts,
 3. das schaffst du, Gott, mein Her-re, du hältst dein Hand ob mir,
 4. vor deinem Geist zu be-ste-hen, ich weiß nicht aus noch ein,

1. ob ich sitz o-der ste-he, was durch mein Gdan-ken ge-het,
 2. das Wort in mei-nem Mun-de das hast du schon er-kun-det,
 3. ich kann mich nicht drein-fin-den, die Weis-heit zu er-grün-den
 4. ich mag mich fast be-mü-hen und werd doch nicht ent-flie-hen

1. das ist dir al-les kund.
 2. eh mei-ne Zung es spricht.
 3. ist mir zu hoch und schwer.
 4. dem An-ge-sich-te dein.

6. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 139,1-12

Psalm 139

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

Zweiter Teil

5. Wollt ich gen Him - mel fah - ren, da - selbst zu si - chern mich,
 6. Und ob ich Flü - gel hät - te und flöh von dan - nen fern,
 7. Wollt ich denn auch wohl sa - gen: Fin - ster - nis de - cke mich,
 8. Fin - ster - nis vor dir leuch - tet, die nacht scheint wie der Tag,

5. so weiß ich g'wiss für - wah - re, dass ich da fin - de dich,
 6. gleich - wie die Mor - gen - rö - te an das äü - ßer - ste Meer,
 7. so muss doch wie am Ta - ge die Nacht um mich sein Licht,
 8. nie - mand kann sich ver - schlei - chen, nichts heim - lich blei - ben mag,

5. macht ich mir denn mein Bet - te, mich in der Höll zu ret - ten,
 6. wirst du mich doch aus - spü - ren und dei - ne Hand mich füh - ren,
 7. wann's auch stock - fin - ster wä - re, wird's doch hell leuch - ten seh - re
 8. du weißt all mein Be - gier - de, dein Hand hat mich for - mie - ret,

5. so bist du auch um mich.....
 6. mich hält dein Rech - te schwer.....
 7. vor dei - nem An - ge - sicht.....
 8. da ich im Fin - stern lag.....

6. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 139,13-16.23-24

Psalm 139

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

9. Da - für will ich dich prei - sen, dass du mich hast ge - macht
 10. Dir wa - ren un - ver - bor - gen mein A - dern und Ge - bein,
 11. Eh ich noch war be - rei - tet, war ich dir schon be - kannt,
 15. Er - forsch, Herr, mein Ge - dan - ken, prüf und er - fahr mein Herz,

9. so wun - der - ba - rer Wei - se, wer dein Tun nimmt in acht,
 10. da ich noch lag ver - bor - gen im Leib der Mut - ter mein,
 11. all mei - ne Tag und Zei - ten hast du zu - vor ge - nannt
 15. ob ich auch von dir wan - ke in Trüb - sal, Leid und Schmerz,

9. findt ei - tel Wun - der - wer - ke, vol - ler Kraft, Ehr und Stär - ke,
 10. als ich ge - bildet sollt wer - den, ver - bor - gen in der Er - den,
 11. und auf dein Buch no - tie - ret, mit Fleiß sie all sum - mie - ret,
 15. wär ich auf bö - sem We - ge, so leit mich dei - ne Ste - ge,

9. mein Seel solchs wohl be - tracht.
 10. sahn mich die Au - gen dein.
 11. eh sie ka - men zur Hand.
 15. e - wig be - wahr mein Herz.

7. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 107,1-9

Psalm 107

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Dan - ket dem Her - ren, un - serm Gott, denn er ist freund - lich seh - re,
 2. Al - le die Gott zu - sam - men bracht so weit aus frem - den Lan - den,
 3. All, de - rer Seel aus hun - gers - not und vor Durst wollt ver - schmach - ten,
 4. Die sol - len dan - ken Gott dem Herrn, und sei - ne Gü - te prei - sen,

1. sein Güt und Treu er im - mer - fort täg - lich an uns ver - meh - ret,
 2. vom Ost, Mit - tag und Mit - ter - nacht, und die vom Meer her wan - dern,
 3. die rie - fen an den höch - sten Gott, der sie von Angst frei mach - te,
 4. der an den Men - schen - kin - dern gern sein Wun - der - macht be - wei - set,

1. all Men - schen - kind, die durch ihn sind aus Not er - lö - set wor - den,
 2. die weit ver - irrt und um - ge - führt den rech - ten Weg nicht fun - den,
 3. führt sie ein Weg und rich - tign Steg, da - durch zur Statt sie ka - men,
 4. der Durst und Hungr und al - len Kummr durch sei - ne Gna - de stil - let,

1. sol - len mit Dank ihr Le - ben lang ihn prei - sen al - ler Or - ten.
 2. wus - ten kein Rat, warn oh - ne Statt, da - rin sie woh - nen kunn - ten.
 3. die sie für sich, frei si - cher - lich, zur Woh - nung bald ein - nah - men.
 4. die E - lend Seel, so lei - det Quäl, mit Gü - tern er er - fül - let.

8. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 48,2-3a.9-15

Psalm 48

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Groß ist der Herr und hoch ge - preist in der Stadt, die Gotts ei - gen heißt, auf
 2. Dem Berg Zi - on liegt an der Seit geg'n Mit - ter - nacht gar schön be - reit des
 4. Sie sind ge - stürzt beid, Ross und Mann, Angst, Not und Zit - tern stieß sie an, gleich
 5. Dies rühm - ten un - ser Vä - ter sehr, und wir er - fah - ren's noch viel mehr an

1. sei - nem heil - gen Berg, wie ein schön Zweig - lein ist Zi - on, das gan - ze Land hat Trost da - von.
 2. gro - ßen Kö - nigs Stadt, Gott un - ser Schutz und Trutz ge - nannt, in ihn Pa - lä - sen ist be - kannt.
 4. einr Ge - bä - re - rin, all Feind zu Was - ser und zu Land zer - streu - et Got - tes star - ke Hand.
 5. Got - tes Kirch und Gmein, dass sie kein Feind be - wäl - tigt nicht, denn Gott er - hält sie e - wig - lich.

6. Auf solch dein Güt, Herr, war - ten wir und be - ten da - rauf an für dir, du
 7. Der Berg Zi - on wird sich des freun, die Toch - ter Ju - da fröh - lich sein, dass
 8. Be - stellt auf Zi - on gu - te Wach, ihr Türm und Mau - ern nehmt in acht, er -
 9. Da - mit auch werd in künft - ger Zeit des Her - ren Lob weit aus - ge - breit und

6. bist der star - ke Gott, all Welt rühmt dei - ne Herr - lich - keit und dei - ner Händ Ge - rech - tig - keit.
 7. Gott an al - lem Ort durch sei - ne rech - te Wun - der tut und hält sein Kirch in ste - ter Hut.
 8. - höht ih - re Pa - last, und för - dert sie mit al - lem Fleiß, tut's un - serm Gott zu Ruhm und Preis.
 9. man von ihm stets sag: Der Herr ist e - wig un - ser Gott, der führt uns wie die Ju - gend gut.

9. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 63,2-9

Psalm 63

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. O Gott, du mein ge - treu - er Gott, des Nachts ich auf dich hof - fe,
 2. Dein Gü - te und Barm - her - zig - keit ist bes - ser, Herr, denn Le - ben,
 3. Wenn ich ins Bett mich leg zur Ruh, stets ich an dich ge - den - ke,

1. in mei - ner Angst und gro - ßen Not, die mich so hart be - trof - fen.
 2. ich will dich prei - sen al - le Zeit, mein Gott, du wollst mir ge - ben,
 3. wenn ich wied - rum er - wa - che nu, mein Herz zu dir sich len - ket.

1. Nach dir dür - stet mein ar - me Seel, mein Fleisch, mein Geist, all lei - det Quäl,
 2. dass ich auf - heb die Hän - de mein und bet zu dir im Na - men dein,
 3. Denn du, Herr, bist die Hil - fe mein, un - term Schat - ten der Flü - gel dein

1. dass ich mög se - hen wie - der - um im Hei - lig - tum,
 2. er - füll mein Freud, dass ich all Stund mit fröh - lichm Mund
 3. rühmt sich mein Seel und hängt an dir mit gro - ßer B'gier,

1. Herr dein gött - lich Macht, Ehr - und Ruhm.
 2. dich, Herr Gott, lob von Her - zen - grund.
 3. dein Hand mich schüt - zet für und für.

10. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 122

Psalm 122

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)



1. Es ist ein Freud dem Her - zen mein, dass mir Gott hat _____ ver - hei - ßen,
 2. Je - ru - sa - lem, er - bau - et schön, be - hält den Preis vor Al - len,
 3. Hier ist be - stellt das herr - lich Amt, das o - berst Hof - ge - rich - te,
 4. Je - ru - sa - lem wünscht Glück und Heil, der Herr wohnt bei _____ ihr drin - nen,
 5. Al - len, die un - ser Brü - der seind am Glau - ben, wünsch ich Frie - de,



1. wir sol - len gehn zum Hau - se sein, ihm Ehr und Dienst be - wei - sen,
 2. zu die - ser Stadt die Stäm - me gehn, wenn sie zum Her - ren wal - len,
 3. des - sen sich freut das gan - ze Land, hier al - len Streit man schlich - tet,
 4. der Se - gen Got - tes werd zu - teil Al - len, die ihr _____ guts gün - nen,
 5. ach, dass all uns - re lie - ben Freund emp - fän - den Got - tes Gü - te,



1. da wer - den un - ser Fü - ße stehn, in dei - nen Torn, Je - ru - sa - lem,
 2. man pre - digt dem Volk Is - ra - el, des Her - ren Wun - der man er - zählt
 3. hier zum Ge - richt steht Da - vids Stuhl, da - für man bil - lig sa - gen soll
 4. der Frie - de Got - tes sei mit dir in dei - nen Mau - ern für und für
 5. die lie - be Kir - che ist die Statt, da - rin - nen Gott sein Woh - nung hat,



1. wenn wir Gott wer - den prei - sen.
 2. und lobt sein'n wer - ten Na - men.
 3. Lob, Dank dem Al - ler - höch - sten.
 4. und Glück in dein'n Pa - las - ten.
 5. drum ich ihr Be - stes su - che.

11. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 145,1-2.14.17-21

Psalm 145

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

Erster Teil

1. Ich will sehr hoch er - hö - - hen dich, mein Gott, Kö - nig und Her - re,
 2. Der Herr ist groß und löb - - lich sehr, es kanns nie - mand aus - spre - chen,
 7. Dein Herr - schaft wä - ret für und für, e - wig dein Reich be - ste - het,

1. ich will dich lo - ben e - - wig - lich, deinem Na - men ge - ben Eh - re,
 2. wie hoch sei un - sers Got - - tes Ehr, das wird kein Mensch aus - rech - nen,
 7. all - zeit steht auf der Gna - den Tür, da - durch man zu dir ge - het,

1. dein Lob soll wer - den aus - - ge - breit, ich will dich lo - ben al - le Zeit,
 2. Kin - des - kind prei - sen dei - - ne Werk, sie rüh - men dein Ge - walt und Stärk,
 7. dein Gnad er - hält uns vor dem Fall, auf - rich - test du sie all - zu - mal,

1. im - mer und e - wig - li - chen.
 2. ihr wird nim - mer ver - ges - sen.
 7. die nie - der sind ge - schla - gen.

11. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 145,1-2.14.17-21

Psalm 145

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

Zweiter Teil

9. Des Her - ren We - ge sind ge - recht, hei - lig sind all sein Wer - ke,
 10. Der Herr tut al - les wil - - lig - lich, was die From - men be - geh - ren,
 11. Da - rum will ich Gott al - - le Zeit lo - ben von Her - zens - grun - de,

9. er ist nah beim e - len - - den Gschlecht und will sie kräf - tig stär - ken,
 10. ihr schrei - en hört er gnä - - dig - lich, will sie in Gnad ge - wäh - ren,
 11. es soll stets sei - ne Gü - - tig - keit schwe - ben in mei - nem Mun - de,

9. all die sich zu dem Her - - ren nahn, mit rech - tem Ernst ihn ru - fen an,
 10. Gott sei - nen Se - gen reich - - lich gibt dem, der ihn nur von Her - zen liebt,
 11. und al - les Fleisch, wie sehr es kann, soll prei - sen sei - nen wer - ten Nam,

9. die will er nicht ver - las - sen.
 10. der Gott - los wird ver - til - get.
 11. jetzt und zu ew - gen Zei - ten.

12. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 147,1-6.11

Psalm 147

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Zu Lob und Ehr mit Freu-den singt un - serm Gott hoch er - ho - ben. Denn es ist gar ein köst - lich
 2. Gott hilft, da nie-mand hel - fen kunnt, er heilt zer-broch - ne Her - zen, ver - bin - det Alls und macht ge -
 3. Der Herr sein hilf - reich Hand dar - beut E - len - den und Be - trüb - ten, er stößt zu Bo - den, schändt die
 5. Des Ros - ses Stärk, des Man - nes Kraft un - serm Gott nicht ge - fal - len, ihr gro - ße Macht we - nig Nutz

1. Ding, Gott, un - sern Her - ren, lo - ben. Das Lob ist sehr lieb - lich und schön, das
 2. -sund, er lin - dert al - le Schmer - zen, mit Na - men er die Ster - nen nennt und
 3. Leut, die nichts denn Fre - vel ü - ben, drum lasst uns un - serm Gott zu Preis eins
 5. schafft, wenn Gott nicht ist bei al - len, an de - nen hat er Lust und Freud, die

1. ge - ben wird seim Na - men. Der Her - re baut Je - ru - sa - lem, bringt wie - der -
 2. ihr ganz Heer aus - füh - ret, groß ist sein Kraft an al - lem End, kein Mensch hat's
 3. um das an - der sin - gen, singt ei - ne geist - lich Ta - ge - weis, lasst Har - fen -
 5. in Got - tes - furcht rei - ne auf ihn hof - fen zu je - der Zeit, ver - las - sen

1. - um zu - sam - men, die vor ins E - lend ka - - men.
 2. aus - stu - die - ret, wie un - ser Gott re - gie - - ret.
 3. -spiel drein klin - gen, un - serm Gott muss ge - lin - - gen.
 5. sich al - lei - ne auf sei - ne Güt ge - mei - - ne.

13. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 112

Psalm 112

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Der ist für - wahr ein se - lig Mann, wer Gott von Her - zen fürch - tet
 2. Ins From - men Haus ist Glück und Heil, Gott und gnug muss er ha - ben.
 3. Ob's gleich zu - wei - len fin - ster scheint, wenn Trüb - sal ihn be - schwe - ret,
 4. Wohl dem Mann, der Barm - her - zig - keit an sei - nem Näch - sten ü - bet.
 5. Sein Herz, ge - trost auf Gott ge - richt, an Fein - den Rach wird se - hen.

1. und hat sein Lust und Freud da - ran, wenn er dem Wort ge - hor - chet,
 2. Reich - lich wird ihm sein bschei - den Teil von Got - tes mil - den Ga - ben.
 3. ist's doch von Gott nicht bö - se ge - meint, gar bald sich's Wet - ter keh - ret.
 4. Gibt, leiht, und richt's da - hin all - zeit, dass er nie - mand be - trü - bet.
 5. Sein mil - de Hand ver - schleußt er nicht, im Se - gen wird er ste - hen

1. Gott hält ihn wert auf die - ser Erd, sein Sa - me wird ver - meh - ret, sein ganz Ge - schlecht,
 2. Sein Grech - tig - keit e - wig - lich bleibt, Gott läßt's ihn wohl ge - nie - ßen und richt's da - hin,
 3. Wann's Licht der Freud zu rech - ter Zeit auf - geht von Got - tes Gna - den, der treu - e Gott
 4. Wer's al - so treibt, im Se - gen bleibt, sein wird nim - mer ver - ges - sen. Ganz un - ver - zagt
 5. beid hier und dort. Der bö - sen Rott ver - dreußt solchs wohl im Her - zen. Sie knirscht die Zähn,

1. Fromm und ge - recht, mit Se - gen wird ver - eh - ret.
 2. dass zu Ge - winn ihm all Ding muss er - sprie - ßen.
 3. hilft ihm aus Not, zu - letzt muss ihm ge - ra - ten.
 4. auf Gott er's wagt, kein Un - glück wird ihn fres - sen.
 5. muss doch ge - stehn und geh'n zu - grund mit Schmer - zen.

Erster Teil



1. Mein Seel soll lo - ben Gott den Herrn, ich lob ihn ja von Her - zen gern,
 2. Ver - lasst euch doch auf Für - sten nicht, setzt nicht auf sie eur Zu - ver - sicht,
 3. Des Men - schen Geist muss doch da - von, er wird zur Er - de wie - der - um,
 4. Se - lig ist der zu je - der Frist, dess Hil - fe der Gott Ja - kob ist,
 5. Er hat Him - mel, Erd und das Meer ge - macht mit al - lem ih - ren Heer.



1. ich will lob - sin - gen mei - nem Gott, so - lang ich leb bis in den Tod.
 2. denn sie nichts mehr als Men - schen sind, bei de - nen man kein Hil - fe findt.
 3. als - denn sein An - schläg sind ver - lorn und al - les, was er ihm er - korn.
 4. der sein Ver - trau - en in der Not al - lein setzt auf des Le - bens Gott.
 5. Setz nur auf ihn dein Zu - ver - sicht, denn er hält Glau - ben e - wig - lich.

Zweiter Teil



6. Er schaf - fet Recht und hilft so - bald de - nen, die lei - den groß Ge - walt,
 7. Der Herr macht se - hend blin - de Leut, er liebt und schützt Ge - rech - tig - keit,
 8. Wai - sen und Fremd - ling er be - hüt, er - wei - set sei - ne Treu und Güt
 9. Da - rauf steht un - ser Zu - ver - sicht, der Herr ist Kö - nig e - wig - lich,



6. die Hun - gri - gen speist er mit Brot und wen - det der Ge - fang - nen Not.
 7. sein star - ke Hand richt auf ge - schwind al - le, die nie - der - gschla - gen sind.
 8. an ar - men Wit - wen hoch be - schwert, gott - los - es Tun zu - rück er kehrt.
 9. dein Gott, o Zi - on, al - le Zeit, Hal - le - lu - ja singn wir mit Freud.

15. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 127,1-2

Psalm 127

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst, so ar - beit je - der - mann um - sonst,
2. Ver - ge - bens, dass ihr früh auf - steht, da - zu mit Hun - ger schla - fen geht
5. Ehr sei dem Va - ter und dem Sohn samt heil - gen Geist in ei - nem Thron,

1. wo Gott die Stadt nicht selbst be - wacht, so ist um - sonst der Wäch - ter Macht.
2. und esst eur Brot mit Un - ge - mach, denn wem's Gott gönnt, gibt er's im Schlaf.
5. welchs ihm auch al - so sei be - reit von nun an bis in E - wig - keit.

16. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 68,4-7.20-21.35-36

Psalm 68

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

2. Der G'rech - te muss des freu - en sich, fröh - lich all - zeit _____ im Her - ren,
 3. Er ist der Wai - sen Va - ter frumm, der Wit - wen Rich - - ter treu - e,
 10. Ge - lobt sei täg - lich un - ser Gott, der uns ein Last _____ auf - le - get,
 18. Gebt Gott Ehr, der sein Herr - lich-keit in Is - ra - el _____ be - wei - set,

2. von Her - zens-grund ganz in - nig-lich singt er seim Na - - - men Eh - re,
 3. er ist Gott in seim Hei - lig-tum, die Ein - sam Gott _____ er - freu - et,
 10. hilft uns doch wie - der aus der Not und heilt, was er _____ zer - schlä - get,
 18. sein Macht in Wol - ken ist be - reit, die Kirch sein Wun - - der frei - set,

2. macht Bahn, lie - ben Leut, der Weg sei be - reit, der Herr fährt he - rein und kehrt sanft bei uns ein,
 3. gibt Kin - der im Haus, führt die Gfang-ne aus, tuts zu rech - ter Zeit, die ab - trün - ni - gen Leut
 10. wir habn ei - nen Herrn, der hilft herz-lich gern, gtreu ist un - ser Gott, er - rett uns aus dem Tod,
 18. der Gott Is - ra - el schüt - zet Leib und Seel, er gibt Kraft und Stärk seim Volk, drum Got - tes Werk

2. sein Zu - kunft uns er - freu - et.
 3. müs - sen zu Grund ver - dor - ren.
 10. was woll - ten wir uns fürch - ten?
 18. e - wig wir sol - len lo - ben.

Erster Teil

1. Aus mei - nes Her - zens Grun - de dank ich dir, Gott, al - lein,
 2. Du hast deins Na - mens Eh - re herr - lich und groß ge - macht
 3. Mit Dank, Herr, dich ver - eh - ren die Kö - nig al - ler Ort,

1. lob - sing mit fröh - lichm Mun - de vor al - len En - geln dein,
 2. durch dei - nes Wor - tes Leh - re, wohl dem, der's nimmt in Acht,
 3. wenn sie aus deinem Mund hö - ren das se - lig - ma - chend Wort,

1. wo dein Volk kömmt zu - sam - men, will ich an - be - ten frei
 2. auf mein Ge - bet wirst mer - ken, so oft ich zu dir schrei,
 3. von Got - tes Weg und Wei - se singt man ein schö - nes Lied,

1. und dan - ken dei - nem Na - men, rüh - men dein Güt und Treu.
 2. du wollst mein See - le stär - ken, dein Kraft mir woh - ne bei.
 3. sein Ruhm und Ehr zu frei - sen, ist je - der - mann be - müht.

Zweiter Teil

4. Gott hat sich hoch ge - set - zet und schaut vons Him - mels Thron,
 5. Wenn ich bin gar um - ge - ben mit Angst und gro - ßer Not,
 6. Herr, was du an - ge - fan - gen, das En - de gnä - dig - lich,

4. was nied - rig ist ge - schät - zet, sieht er in Gna - den an,
 5. er - qui - ckest du mein Le - ben, dass ich nicht werd zu Spott,
 6. nach dir steht mein Ver - lan - gen, mein Bitt ge - wä - re mich,

4. die, so stolz von Ge - bär - den, der Herr von fer - ne kennt,
 5. du streckst aus dei - ne Hän - de ü - ber der Fein - de Zorn,
 6. dein Güt ist al - ler - ma - ßen ohn An - fang und ohn End,

4. zu Schand ihr Pracht muss wer - den, er nimmt ein schmäh - lichts End.
 5. dein Rech - te hilft mir's en - den, sonst müsst ich sein ver - lorn.
 6. da - rum wollst du nicht las - sen das Werk, Herr, dei - ner Händ.

18. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 1

Psalm 1

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Wer nicht sitzt im Gott - lo - sen Rat und tritt nicht auf der Sün - der Pfad,
 2. Sein Lust und Freud' ist Got - tes Wort, das hält er für sein höch - sten Hort,
 3. Gleich - wie ein Baum von gu - ter Art, der am Was - ser ge - pflan - zet ward,

1. kommt auch nicht auf der Spöt - ter Plan, der ist wohl ein recht se - lig Mann.
 2. be - wahrt's im Herz'n und denkt ihm nach, red't von dem - sel - ben Nacht und Tag.
 3. bringt er zu rech - ter Zeit sein' Frücht', die Blät - ter sein ver - wel - ken nicht.

4. Was er an - fäht, ihm wohl ge - rät, weil er in Got - tes Se - gen steht,
 5. Kommt ü - ber sie Gott's streng Ge - richt, kön - nen sie d'rum be - ste - hen nicht,
 6. Der From - men tun ist Gott be - kannt, Gott hält's in Hut und bringt's in Stand.

4. nicht al - so sind gott - lo - se Leut', son - dern wie Spreu vom Wind ver - streut.
 5. wer Sün - de liebt und fal - sche Lehr, kein Platz in Got - tes G'mein hat mehr.
 6. Der Weg, den der Gott - los' er - kor'n, taugt nichts vor Gott, ist gar ver - lor'n.

Erster Teil

1. Der Mensch für Gott wohl se - lig ist, dem die Sünd ist ver - ge - - ben
 2. Wer auf ihn setzt sein Zu - ver - sicht, der steht in Got - tes Hul - - de,
 3. Da ich mein Sünd ver - schwei - gen wollt, bracht mirs un - säg - lich Schmer - - zen,
 4. Schwer dei - ne Hand war ü - ber mir, drückt mich ohn al - le Ma - - ße.

1. aus lau - ter Gnad durch Je - sum Christ, der uns er - warb das Le - - ben,
 2. er kommt nicht in das streng Ge - richt, durch - stri - chen ist sein Schul - - de,
 3. ich wüsst nicht, wo ich blei - ben sollt, so sehr drückt michs am Her - - zen,
 4. Tag und Nacht ich nicht ruht da - für, wollt'st nur kein Frie - den las - - sen

1. deckt zu all un - ser Mis - se - tat, zahlt, was er nicht ver - schul - det hat,
 2. doch muss solch Herz in wah - rer Reu sein Sünd be - ken - nen oh - ne Scheu
 3. das Mark ver - schwand mir im Ge - bein für gro - ßer Angst der See - len mein.
 4. da - von ver - ging mein's Le - bens - kraft, wie Laub und Gras, wenn's oh - ne Saft

1. durch sein Blut, Tod und Wun - - - den.
 2. und Zu - flucht han zur Gna - - - de.
 3. der Herz - wurm mich stets na - - - get.
 4. von ste - ter Hitz ver - dor - - - ret.

Zweiter Teil

5. Drum mein Herz end - lich brach her - für, konnt's nicht län - ger ver - heh - - len.
 6. Da - für all hei - lign in Ge - mein zu rech - ter Zeit dich bit - - ten.
 7. Du bist mein Schirm, wirst durch dein Gnad für Angst mich wohl be - hü - - ten,

5. ich sprach: Ich will Herr Gott für dir rein beich - ten was mich quä - - let.
 6. du woll - test ihn'n ge - nä - dig sein, ob sie wär'n aus ge - schrit - - ten.
 7. dass ich er - ret - tet, früh und spat fröh - lich rühm dei - ne Gü - - te.

5. So - bald ich nur um Gna - de bat, ver - gabst du mir die Mis - se - tat,
 6. du nimmst dich ihr in Gna - den an, wenn dein Flu - ten ge - hen he - ran,
 7. Du zei - gest uns den rech - ten Weg zu ge - hen auf des Le - bens Steg

5. da - - mit ich dich er - zür - - net.
 6. wer - - den sie nicht ver - der - - bet.
 7. durch dein Ant - litz ge - lei - - tet.

20. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 119,1-8.17-18

Psalm 119

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Wohl de - nen, die da le - ben vor Gott in Hei - lig - keit,
 2. Denn al - le, die da wan - deln rich - tig des Her - ren Bahn,
 3. O dass in mei - nem Le - ben dein Recht ich hal - ten künnt
 4. Von Her - zens - grund ich spre - che: Dir sei Dank al - le - zeit,
 9. Tu wohl, Herr, dei - nem Knech - te, dass ich mög le - ben fort

1. im G'setz des Her - ren e - ben wan - deln zu je - der Zeit,
 2. die neh - men für kein Han - del, der ü - bel wär ge - tan,
 3. und mich drauf möch - te ge - ben aus mei - nes Her - zens - grund,
 4. weil du mich lehrst die Rech - te dei - ner Ge - rech - tig - keit,
 9. und hal - ten schlecht und rech - te dein se - lig - ma - chend Wort,

1. die recht von Her - zen su - chen Gott und sei - ne Zeug - nis hal - ten, sind stets bei ihm in Gnad.
 2. du hast ge - bo - ten uns mit Fleiß, dei - ne Be - fehl zu hal - ten und kei - ne and - re Weis.
 3. ich werd zu Schand in kei - ner Not, wenn ich mit Fleiß nur schau - e al - lein auf dein Ge - bot.
 4. der Gna - den mich auch fort ge - währ, ich will dein Rech - te hal - ten, ver - lass mich nim - mer - mehr.
 9. er - öff - ne mir die Au - gen mein, zu schau - en gro - ße Wun - der an dem Ge - set - ze dein.

Erster Teil

6. Dein Wort, Herr, ist oh - ne Fehl, gibt Freud der be - trüb - ten Seel.
 7. Rich - tig, Herr, sind dein Ge - bot, er - freu - en das Herz in Not,
 8. Wahr - haf - tig sind dei - ne Recht, oh - ne Ta - del, recht und schlecht.
 9. Herr, dein Wort uns reich - lich lehrt und mit gro - ßem Lohn ver - ehrt,

6. Dei - ne Zeug - nis fest und g'wiss ma - chen klug, was al - bern ist.
 7. brin - gen Licht und Se - lig - keit, Gotts - furcht bleibt in E - wig - keit.
 8. Köst - li - cher denn Gold sie sein und sü - ßer als Ho - nig - seim.
 9. so wir nun als treu - e Knecht in de - iner Furcht ble - iben recht.

Zweiter Teil

10. Wenn nie - mand, Herr, mer - ken kann, wie oft er Un - recht ge - tan,
 11. Dei - nen Knecht vor Stolz be - wahr, dass ich nicht komm in Ge - fahr,
 12. So wird durch dein Gü't al - lein mein Herz stets ohn Wan - del sein

10. bit - ten wir de - mü - tig - lich, deck zu, was wir wis - sen nicht.
 11. deinem Wort nicht zu - wi - der leb', noch der Sün - den mich er - geb.
 12. und si - cher durch dei - ne Gnad stehn ohn Sünd und Mis - se - tat.

22. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 143,1-9

Psalm 143

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)



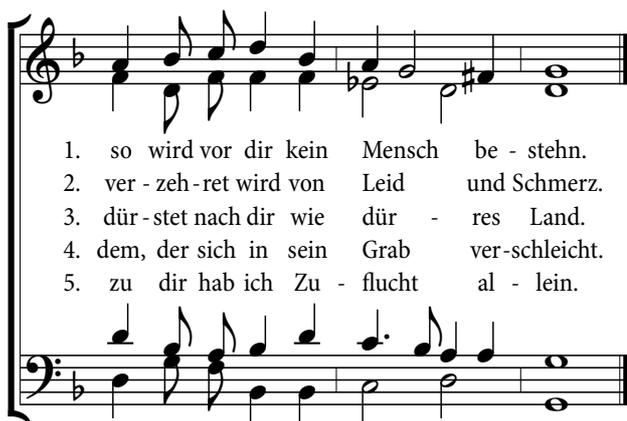
1. Herr, mein Ge - bet er - hör in Gnad, mein Fle - hen lass doch fin - den statt,
 2. Der Feind ver - folgt die See - le mein, mein Le - ben soll ver - til - get sein,
 3. Wenn ich in mei - nem gro - ßen Leid ge - den - ke an die vor - ig Zeit,
 4. Herr Gott, er - hör mich gnä - dig - lich, ver - zeuch mit dei - ner Hül - fe nicht,
 5. Lass mich früh hö - ren dei - ne Gnad, nach dir mein Herz Ver - lan - gen hat,



1. nach dei - ner Treu und wah - rem Wort ist's recht, dass mein Bitt werd er - hört.
 2. ins Fin - ster - nis wer - den ge - stellt, gleich - wie die To - ten in der Welt,
 3. so lass ich mir die Wer - ke dein und gro - ße Ta - ten tröst - lich sein;
 4. denn sollt in Not ich län - ger stehn, so müsst zu - letzt mein Geist ver - gehn,
 5. zeig mir den Weg, den ich soll gehn, auf dich soll mein Ver - trau - en stehn,



1. Ach Herr, geh nicht mit deinem Knecht ins Ge - richt, denn sollts ge - schehn,
 2. mein Geist in mir sich äng - stet für und für, im Leib mein herz
 3. breit aus zu dir mein Hän - de mit Be - gier, mein Seel zu - hand
 4. ver - birg doch nicht für mir dein An - ge - sicht, sonst werd ich gleich
 5. in al - ler Not hilf mir, du treu - er Gott, von Fein - den mein



1. so wird vor dir kein Mensch be - stehn.
 2. ver - zeh - ret wird von Leid und Schmerz.
 3. dür - stet nach dir wie dür - res Land.
 4. dem, der sich in sein Grab ver - schleicht.
 5. zu dir hab ich Zu - flucht al - lein.

23. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 33,13-22

Psalm 33

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

6. Der Herr schaut auf die Men-schen-kind vom fe - sten Him - mels - thro - ne.
 7. Des Kö - nigs Herr - lich - keit nichts schafft, sie muss gar bald ver - ge - hen,
 8. Der Herr in Gna - den sie - het an all die in sei - ner Furch - te.
 9. Von gan - zer Seel wir har - ren dein, Gott, un - ser Hilf und Schil - de,

6. er kennt sie all, so viel ihr sind, die auf der Er - den woh - nen.
 7. nichts hilft des rie - sen gro - ße Kraft, kann wi - der Gott nicht ste - hen,
 8. al - lein sich auf sein Treu ver - lahn, im Glau - ben ihm ge - hor - chen.
 9. in dir von Her - zen wir uns freu'n, traun dein - em Na - men mil - de,

6. auf all ihr Tück mit Fleiß er merkt, für ihm sind klar die heim - lichen Werk,
 7. bringt gleich der Feind viel Roß und Mann ins Feld, kann er doch nicht be - stahn,
 8. Gott pflegt ihr mit Barm - her - zig - keit und näh - ret sie zur teu - ren Zeit,
 9. lass wal - ten ob uns dei - ne Güt, für al - lem Un - fall uns be - hüt,

6. er lenkt ihr al - ler Her - zen.
 7. Gott für die sei - nen strei - tet.
 8. er - rett vom Tod ihr See - le.
 9. auf dich wir sehn - lich hof - fen.

24. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 39,5-8.13-14

Psalm 39

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

3. So lehr mich doch, du treu - er Gott, dass mir der Tod das End ein-mal muss ge - ben,
 4. Wie gar nichts sind all Men - schen - kind, ra - send und blind, in Si - cher - heit ver - der - bet,
 5. Nun Herr, wes soll ich trös - ten mich? ich hoff auf dich, stell alls zu dei - ner Gna - den,
 7. Herr, hör mein Bitt, ver - nimm mein Gschrei, schweig nicht da - bei, mein Trä - nen zähl mit Flei - ße,

3. mir ist das Ziel ge - set - zet schon, ich muss da - von und mei - nen Geist auf - ge - ben.
 4. sie gehn da - her eim Sche - men gleich, zu wer - den reich ein je - der sich be - wer - bet,
 5. mach mich von mei - nen Sün - den quitt, ver - lass mich nit, sonst hab ich Spott zum Scha - den.
 7. du weißt, Herr, dass ich dein Pil - grim und Bür - ger bin, nach mei - ner Vä - ter Wei - se,

3. Mein Tag han kaum ein Hand - breit raum, all Herr - lich - keit ist Ei - tel - keit,
 4. rennt, läuft, kratzt, scharrt, geizt, sorgt und spart, hat doch kein Mut bei gro - ßem Gut,
 5. ich schweig und leid, ver - trag und meid, und trau auf dich ganz si - cher - lich,
 7. lass von mir ab, dass ich mich lab an dei - nem Wort, eh ich muss fort

3. wie nichts für dir _____ mein Le - - ben.
 4. lässt's noch wohl La - - chen - de er - - ben.
 5. durch dich wird nichts _____ miss - ra - - ten.
 7. und sein der Wür - - mer Spei - - se.

Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr Psalm 85

Psalm 85,9-14

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

4. Herr Gott, dein Gnad er - zeig uns wohl und hilf uns aus den Nö - ten.
5. Den - noch ist nah sein hilf - reich Hand al - len, die ihm ver - trau - en,
6. Vom Him - mel schau Ge - rech - tig - keit, auf Er - den wachs die Treu - e,

4. Ach, das ich ein - mal hö - ren sollt, das Gott der Her - re re - det.
5. die eh - re wohnt in un - serm Land, das wol - len wir noch schau - en,
6. das uns der Herr ge - nä - dig sei, das Land mit Gwächs er - freu - e,

4. Das er seim Volk zu - sag - te Fried, da - mit doch sei - ne Heil - gen nit
5. die Güt der Treu be - geg - nen mus, der se - lig Fried wird mit eim Kuss
6. da - mit den - noch Ge - rech - tig - keit vor ihm mög blei - ben al - le - zeit

4. auf ein Tor - heit ge - ra - ten.
5. Ge - rech - tig - keit um - fan - gen.
6. und gehn im Schwang auf Er - den.

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr Psalm 50

Psalm 50,1-6.14-15.23

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Gott un - ser Herr, mäch - tig durchs Wort, all Welt mit Treu - en mei - net,
 2. Für ihm geht fres - send Feu - er her, groß Wet - ter um ihn schei - net,
 3. Die Him - mel, zu seim Dienst be - reit, sol - len das Recht ver - kün - den,
 8. Willst du mir die - nen? Opf - re dank, tu dein Ge - lübd be - zah - len,
 12. Mein Gna - de und Barm - her - zig - keit an de - nen ich be - wei - se,

1. sein E - van - ge - lium wird ge - hort, so - weit die Son - ne schei - net,
 2. der Herr ruft an Him - mel und Erd, er rich - tet die Ge - mei - ne.
 3. aus lau - ter Gnad und Gü - tig - keit kommt Ver - ge - bung der Sün - den,
 8. mit Ghor - sam all dein Le - ben lang, da - ran hab ich Ge - fal - len,
 12. die in des Glau - bens Hei - lig - keit mir die - nen und mich frei - sen,

1. Er wan - dert durch den Erd - kreis ganz, aus Zi - on bricht der schö - ne Glanz,
 2. er spricht: Samm - let die Heil - gen mein, die mei - nen Bund von Her - zen rein
 3. dies al - ler Welt werd kund - ge - tan, für Got - tes G'richt kann nichts be - stahn,
 8. ruf mich an in der Zeit der Not, ich helf dir als dein treu - er Gott,
 12. das ist der Weg, den du mußt gehn, wenn du bei mir in Gnad willst stehn,

1. Gott kommt und schweigt nicht Stil - le.
 2. mehr ach - ten als des Op - fers.
 3. was Chri - sti Tod nicht süh - net.
 8. da - für sollst du mich frei - sen.
 12. und e - wig se - lig wer - den.

1. Aus tie - fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, er - hör mein Ru - fen,
 2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst, die Sün - de zu ver - ge - ben,
 3. Da - rum auf Gott will hof - fen ich auf mein Ver - dienst nicht bau - en,
 4. Und ob es währt bis in die Nacht und wie - der an den Mor - gen,
 5. Ob bei uns ist der Sün - den viel, bei Gott ist viel mehr Gna - de,

1. Dein gnä - dig Oh - ren kehrt zu mir, und mei - ner Bitt sie öf - fen,
 2. es ist doch un - ser Tun um - sonst auch in dem be - sten Le - ben,
 3. auf ihn mein Herz soll las - sen sich und sei - ner Gna - de trau - en,
 4. doch soll mein Herz an Got - tes Macht ver - zwei - feln nicht noch sor - gen,
 5. sein Hand zu hel - fen hat kein Ziel, wie groß auch sei der Scha - de,

1. denn so du willst das se - - hen an, was Sünd und Un - recht ist ge - tan,
 2. vor dir nie - mand sich rüh - - men kann, des muss dich fürch - ten je - der - mann
 3. die mir zu - sagt sein wer - - tes Wort, das ist mein Trost und treu - er Hort,
 4. so tu Is - ra - el rech - - ter Art, der aus dem Geist er - zeu - get ward
 5. er ist al - lein der gu - - te Hirt, der Is - ra - el er - lö - sen wird

1. wer kann, Herr, vor dir blei - - ben?
 2. und dei - ner Gna - den le - - ben.
 3. des will ich all - zeit har - - ren.
 4. und sei - nes Gotts er - har - - re.
 5. aus sei - nen Sün - den al - - len.

Erster Teil

1. Wenn Gott ein - mal er - lö - sen wird, die aus Zi - on sind weg - ge - führt,
2. Man wird in Sprün - gen gehn he - rein, des Rüh - mens wird kein En - de sein,
3. Der Herr hat Guts an uns ge - tan, des freuet sich ein je - der - mann, wir

1. und die Ge - fang - nen ma - chen los, wie wird da sein die Freud so groß!
2. man wird den Hei - den sa - gen an: Seht, was der Herr an uns ge - tan!
3. sind fröh - lich in un - serm Gott, der uns er - ret - tet aus al - ler Not.

Zweiter Teil

4. Wend ab, Herr, un - ser Gfäng - nis schwer, wie dort, da du das ro - te Meer
5. All, die mit Trä - nen sä - en aus, kom - men mit Freud wied - rum zu Haus,
6. Mit Trä - nen wird das Feld ge - düngt, das doch so ed - len Sa - men bringt,

4. durch Ost - wind trock - nest aus zu Grund, dass dein Volk hin - durch ge - hen kunnt.
5. wenn ih - nen dei - ne Güt und Gnad fröh - lich - e Ernt be - sche - ret hat.
6. drauf man her - nach mit fröh - lichm Mut samm - let des Le - bens Gar - ben gut.

Erster Teil



1. Herr Gott Va - ter im höch - sten Thron, durch Je - sus Ch - ristum dei - nen Sohn, tust du groß Gnad be -
 2. Du lässt ster - ben die Men - schen - kind, so viel ihr wa - ren und noch sind all - hier auf die - ser
 3. Gleich wie ein Strom mit Un - ge - stüm, fährt un - ser Le - ben auch da - hin, da hilft kein wi - der -
 4. Das macht dein Zorn, ge - rech - ter Gott, dein Grimm treibt uns in uns - rer Not, dass wir all - samt ver -



1. -wei - sen, du Schöp - fer al - ler Kre - a - tur bist un - ser Zu - flucht für und für, da -
 2. Er - den, wenn du sprichst: Kommt her wie - der - um, so sind sie da in gro - ßer Summ, die
 3. -stre - ben, von Tag zu Tag gehts ein gen Tal, zu - letzt kom - men wir all - zu - mal in
 4. -ge - hen und fah - ren hin plötz - lich und schnell, nach - dem wir hie viel Un - ge - fäll und



1. -für solln wir dich prei - sen, eh denn der Welt Grund - fest ge - legt und Berg wur - den fun - die - ret durch
 2. gbo - ren sol - len wer - den, denn tau - send Jahr, Herr, sind vor dir gleich ein ver - gang - nen Ta - ge, gleich
 3. Tod aus die - sem Le - ben, und ist denn un - ser Herr - lich - keit gleich - wie ein Traum ver - schwun - den und
 4. Trüb - sal müsst aus - ste - hen. um un - ser Mis - se - tat so schwer, die wir ha - ben be - gan - gen, und



1. dein Wort, welchs sie hält und trägt und al - le Ding re - gie - ret, von E - wig - keit zu E - wig -
 2. wie die wach wird auf - ge - führt bei Nacht, und wied - rum a - be, so gehts mit un - serm Le - ben
 3. wie das Gras auf grün - er Heid ver - welkt in we - nig Stun - den, das Gras ver - dorrt, die Blum ver -
 4. dich, Herr Gott, er - zür - net sehr, hat uns Tods - not um - fan - gen, du stellst ins Licht deins An - ge -



1. - keit, ohn An - fang und ohn En - de bist du Gott al - le - zeit.
 2. zu, dies stirbt, jens wird ge - bo - ren, ist al - les voll Un - ruh.
 3. -schwindt, die früh Stund in der Blü - te, al - so wir Men - schen - kind.
 4. - sichts un - ser ver - borg - ne Sün - de, de - ren wir ach - ten nicht.

Zweiter Teil



5. Wir fah-ren hin durch dei - ne Zorn, all un-ser Ta - ge sind ver - lorn, kein Win - den hilft noch
6. Eh wir es neh - men recht in Sinn, fährt un-ser Le - ben schnell da - hin, als flö - gen wir von
7. Ach Gott, lehr uns be - den - ken wohl, dass wir sind sterb - lich all - zu - mal, auf dass wir doch klug



5. Rin - gen, die Jahr gehn hin, eh man's recht merkt. Gleich-wie ein Gschwätz und Fa - bel - werk, ge -
6. dan - nen, ach Gott er-barm's, dass wir so blind zu un-serm eig - nen Scha-den sind, kehren
7. wer - den, kehre dich zu uns mit dei - ner Gnad, ver - gib die Sünd und Mis - se - tat dein'n



5. -redt von eit - len Din-gen. währt un - ser Le - ben siebn-zig Jahr, so ist's ein ho - hes Al - ter, kommt's
6. uns an kein Ver - mah-nen, vor dei - nem Grimm, Gott un - ser Herr, kein Furcht noch Scheu wir ha - ben, wer
7. Knech-ten hie auf Er - den, füll uns früh mit Barm - her - zig-keit durch Chris - tum, dei - nen Soh - ne, nach



5. auf acht-zig, sag ich für-wahr, es ist ein schwe-res Mal - ter, und ist die grö - ßte Herr-lich -
6. glaubt's, dass du zür - nest so sehr? nie - mand be-denkt den Scha-den, da - rum dein Zorn gleich-wie ein
7. dei - ner gro-ßen Gü-tig-keit in Gna - den un - ser scho - ne, so wolln wir un - ser Le - ben



5. -keit in so viel lan - gen Jah - ren nur Müh und Her - ze - leid.
6. Flut mit Macht auf uns zu - drin - get, das tut die läng kein gut.
7. lang solchs rüh - men, und mit Freu - den dir sa - gen Lob und Dank.

1. Es ist für - wahr ein köst - lich Ding, wenn man dem
 2. Auf zeh - en Sai - ten Psal - ter - spiel, die Har - fen
 3. Herr, wie sind dei - ne Werk so groß, tief dei - ne
 7. Den G'rech - ten wird man fröh - lich schau'n recht grü - nen

1. Her - ren dankt und singt, zu Lob sein'm heil - gen Nam'n,
 2. gut ich brau - chen will, sin - gen mit fro - hem Mut,
 3. G'dan - ken oh - ne Maß! Ein Tö - rich - ter glaubts nicht,
 7. wie ein Pal - men - baum, wie Ced'rn auf Li - ba - non,

1. des Mor - gens Got - tes Gnad wird kund, des Nachts man sei - ne Wahr - heit rühmt. _____
 2. die Werk des Her - ren weit be - kannt rüh - men die G'schäf - te sei - ner Hand. _____
 3. der Narr, der gibt kein Ach - tung drauf, in' Tag lebt hin der größ - te Hauf. _____
 7. ge - pflan - zet in dem Haus des Herrn, in sein Vor - hö - fen grü - nen werd'n. _____

4. Die Got - tes Gnad al - lei - ne bleibt stet und fest in E - wig - keit

4. bei sei - ner lie - ben Gmei - ne, die steht in sei - ner Furcht be - reit,

4. die sei - nen Bund be - hal - ten. Herr - schet im Him - mel - reich. ihr star - ken En - gel, wal - tend

4. seins Lobs und dien zu - gleich dem gro - ßen Herrn zu Eh - ren,

4. und treibn sein hei - ligs Wort. Mein Seel soll auch ver - meh - ren

4. sein Lob an al - lem Ort, sein Lob an al - lem Ort.

Erster Teil

1. Herr, dich lob die See - le mein, schön ge - schmückt trittst du her - ein,
 6. In Grün - den und tie - fen Tal quel - len Brun - nen ü - ber - all,
 7. Hier - von trin - ken al - le Tier, die im Feld man trei - bet für.
 8. Gnä - dig - lich feuch - test du, Herr, Berg und Tal von o - ben her,

1. läßt uns sehn die gro - ße Macht dei - ner Herr - lich - keit und Pracht, licht und glän - zend ist dein Kleid,
 6. wenn denn um die Berg he - rum manch Flüs - lein zu - sam - men kommt, wer - den da - raus Was - ser - ström,
 7. Auch das Wild auf grü - ner Heid löscht den Durst zu sei - ner Zeit, und die Vög - lein man - nig - falt,
 8. durch den Se - gen dei - ner Hand. Frucht - bar steht das gan - ze Land, Laub und Gras wächst für das Vieh,

1. wie ein Tep - pich groß und weit ist der Him - mel aus ge - breit.
 6. die mit Macht gen Tal ein - gehn und sich durch die Lan - de drehn.
 7. auf den Zweign im grü - nen Wald, sin - gen, dass die Luft ers - challt.
 8. was ge - sät wird spat und früh zu des Men - schen Nutz ohn Müh.

Zweiter Teil

9. Aus der Er - den gibst du Brot, was man darf zur Lei - bes - not,
 17. Alls, was lebt, war - tet auf dich, dass du ih - nen mil - dig - lich
 18. Ver - birgst du dein An - ge - sicht, für Schreck - en sie blei - ben nicht,
 20. Dir, Herr, zu Lob, Ehr und Dank, sing ich all mein Le - be - lang,

9. schaffst den Wein zu sei - ner Zeit, der des Mens - chen Herz erf - reut. Öl sein Schön be - wah - ret ebn,
 17. Spei - se gäbst zu sei - ner Zeit, wenn du gibst, sind sie be - reit, samm - len ein mit fröh - lichm Mut,
 18. Staub sie wer - den wie - de - rum, wenn du nimmst ihn O - dem hin, lässt du aus den O - dem dein,
 20. so lang ich hier blei - ben mag, mei - nem Gott stets Lob ich sag, ihm ge - fall die Re - de mein,

9. Brot dem Her - zen Kraft muss gebn, Weil wir sind in die - - sem Lebn.
 17. wer - den satt von dei - nem Gut, wann sich dei - ne Hand auf - tut.
 18. muss al - les ge - schaf - fen sein und die Er - de sich ver - neun.
 20. von Grund mei - nes Her - zen rein will ich mich des Her - - ren freun.

1. Ein fes - te Burg ist un - ser Gott, ein gu - te Wehr und Waf - - fen,
 2. Mit uns - rer Macht ist nichts ge - tan, wir sind gar bald ver - lo - - ren;
 3. Und wenn die Welt voll Teu - fel wär und wollt uns gar ver - schlin - - gen,
 4. Das Wort sie sol - len las - sen stahn und kein' Dank da - zu ha - - ben:

1. er hilft uns frei aus al - ler Not, die uns jetzt hat be trof - - fen.
 2. es streit' für uns der rech - te Mann, den Gott hat selbst er - ko - - ren.
 3. so fürch - ten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch ge - lin - - gen.
 4. er ist bei uns wohl auf dem Plan mit sei - nem Geist und Ga - - ben.

1. Der al - te bö - se Feind, mit Ernst ers jetzt meint, groß Macht und viel List
 2. Fragst du _____ wer der ist? Er heißt Je - sus Christ, der Herr Ze - ba - oth,
 3. Der Fürst _____ die - ser Welt, wie sau'r er sich stellt, tut er uns doch nicht;
 4. Neh - men _____ sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib: Lass fah - ren da - hin,

1. sein grau - sam Rüs - tung ist, auf Erd ist nichts seins - glei - - chen.
 2. und ist kein and - rer Gott, das Feld muss er be - hal - - ten.
 3. das macht, er ist ge - richt': ein Wört - lein kann ihn fäl - - len.
 4. sie ha - ben's kein' Ge - winn, das Reich muss uns doch blei - - ben.

1. Lobt Gott in sei - nem Hei - lig - tum, ge - bet dem Her - ren Ehr und Ruhm,
 2. Lobt ihn in sei - nen Ta - ten all, groß sind sei - ne Werk all - zu - mal,
 3. Lo - bet den Herrn mit fro - hem Mut und bla - set die Po - sau - nen gut,
 4. Lo - bet den Her - ren mit Ge - sang und lasst her - gehn der Pau - ken Klang,
 5. Lobt Gott mit hel - len Zym - beln fein, lasst uns im Her - ren fröh - lich sein,

1. und prei - set sei - ne gro - ße Pracht wohl in der Fe - ste sei - ner Macht.
 2. las - set euch fin - den stets be - reit, zu lo - ben sei - ne Herr - lich - keit.
 3. mit Psal - ter und mit Har - fen - spiel lobt ihn und macht der Freu - den viel.
 4. die Sai - ten lieb - lich klin - gen drein mit Pfei - fen fröh - lich an den Reihn.
 5. al - les, was lebt und O - dem hat, lo - be den Her - ren früh und spat.

Intonation

